

Das Jahr 2011



*„Engagement ist freiwillig und umsonst,
aber niemals ohne Gewinn!“
(Jutta Oxen)*

liebe Leserinnen,
 liebe Leser,

2011 war ein Jahr, das gewiss nachwirkt. Sein erstes Viertel überschattete eine Reihe von katastrophalen nuklearen Unfällen im japanischen Kernkraftwerk Fukushima, die eine Wende in der weltweiten Klimapolitik nach sich zog. Auch Deutschland setzte die Debatte über die Nutzung von Kernenergie und die Laufzeitverlängerung deutscher Kernkraftwerke auf der Agenda nach ganz oben. So wurde auch die Notwendigkeit der vom Landkreis Bamberg seit 2008 eingeleiteten Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Energiereduzierung sichtbar. Zur Steuerung und Umsetzung umweltschonender Maßnahmen gründeten wir im vergangenen Jahr in Zusammenarbeit mit der Stadt Bamberg die Klima- und Energieagentur Bamberg (vgl. „Klimaschutz“). Einen wertvollen Teil zum schonenden Umgang mit der Natur leistet auch der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege. Als neu gewählter Vorsitzender setze ich mich gerne dafür ein, dass unsere Heimat lebens- und liebenswert bleibt (vgl. „Nachhaltiges“).

Immer noch hoch aktuell ist das Thema demographischer Wandel im Landkreis Bamberg. Mit einem strategischen Gesamtkonzept haben wir Mittel und Wege beschrieben, besser mit den auf uns zukommenden Veränderungen umgehen zu können (vgl. „Wirtschaftsförderung“). Ein wichtiger Baustein dabei ist auch eine breit gefächerte Aus- und Weiterbildung. Dass wir uns hier auf dem richtigen Pfad befinden, hat das hervorragende Abschneiden des Landkreises Bamberg bei der Studie „Deutscher Lernatlas“ gezeigt: In der Gruppe der 144 Kreise im verdichteten Umland erzielten wir einen beachtenswerten sechsten Rang (vgl. „Wirtschaftsförderung“).

Die Stärkung des Ehrenamts ist seit meinem Amtsantritt eines meiner wichtigsten Anliegen. Die ehrenamtliche Arbeit gewinnt durch den demographischen Wandel zusätzlich steigende Bedeutung. Im vergangenen Jahr beteiligten sich Stadt und Landkreis Bamberg erstmalig an der Freiwilligenoffensive „Woche des bürgerschaftlichen Engagements“, im Rahmen derer die erste Bayerische Ehrenamtskarte im Landkreis an die Leiterin der Gemeindebücherei Stegaurach, Cornelia Kempgen, verliehen werden konnte (vgl. „Titelbild“/„Ehrenamt“).



Natürlich stellen die aufgeführten Themen lediglich einen kleinen Auszug aus der diesjährigen Arbeit im Landkreis Bamberg dar. Zweifelsohne wurden auch in anderen Bereichen die Weichen zukunftsweisend gestellt. Beispielsweise führt seit 2011 die neue VGN-Freizeitlinie „Steigerwald-Express“ auf zwei Routen durch den Landkreis (vgl. „Tourismus“) oder beschäftigt das Landratsamt seit Mitte des Jahres einen Mitarbeiter der Lebenshilfe Bamberg (vgl. „Modernes Dienstleistungsunternehmen“).

2011 brachte das Landratsamt innovative Neuerungen auf den Weg und führte begonnene Projekte erfolgreich fort. Auf den folgenden Seiten können Sie sich davon überzeugen - ich lade Sie herzlich ein zum Informieren, Schmökern und Staunen im Jahresbericht 2011!

Dr. Günther Denzler
 Landrat

• Vorwort.....	3
----------------	---

Aus den Kreisgremien

• Stellvertretender Landrat Georg Bogensperger feierte seinen 60. Geburtstag.....	8
• Personelle Änderungen im Kreistag.....	8
• Die wichtigsten Beratungsthemen.....	9

Kommunales

• Bürgermeisterwahl in Rattelsdorf.....	12
• Kommunalaufsicht steht den Gemeinden beratend zur Seite.....	12
• Landkreis Bamberg hat die Finanzkrise gut überstanden.....	12

Modernes Dienstleistungsunternehmen

• Den demographischen Wandel im Landkreis Bamberg gestalten.....	13
• Zensus – ein Auslaufmodell.....	13
• „Je mehr wir ihm zutrauen, umso mehr blüht er auf“ Integra MENSCH - Bamberg bewegt.....	14
• Nachwuchs im Landratsamt.....	14
• Mit Bravour bestanden.....	15
• „Da muss ich erst meinen Mann fragen!“.....	15
• Neue Schilder und Tafeln schaffen Transparenz für den Bürger.....	15

Ehrenamt

• Woche des bürgerschaftlichen Engagements 2011.....	16
• Bayerische Ehrenamtskarte hält Einzug im Landkreis Bamberg.....	16
• Azubis des Landratsamtes spenden für guten Zweck.....	17
• „Helfen tut gut!“ tut zum ersten Mal gut.....	17

Kulturelles

• Kulturforum Bamberger Land e. V.....	18
• Erster Mittelaltermarkt auf der Giechburg.....	18
• Ein Jahr voller Aktionen im Bauernmuseum.....	19
• Sonderausstellung „Textile Schätze. Die schönsten Trachten aus unseren Sammlungen“.....	19
• 15. Oberfränkischer Trachten- und Musikhandwerkermarkt.....	20
• Präsentation der erneuerten Bamberger Tracht.....	20
• Idyllischer Adventsmarkt im Bauernmuseum.....	20
• Und was war sonst noch los?.....	21
• Reger Austausch zwischen Jelenia Góra und Bamberg.....	22
• ... und noch mehr Kultur!.....	23

Tourismus

• VGN-Freizeitlinie „Steigerwald-Express“ erfolgreich gestartet	24
• Entdecke die Radregion Bamberger Land mit dem E-Bike.....	24
• Neue Fahrradkarte für die Region Bamberg	25
• Neue Broschüre zum Radvergnügen im Bamberger Land	25
• Die Region Bamberg – rundherum radelbar: Neubeschilderung der touristischen Radrouten	26
• Museums(S)pass Regnitztal	26
• Schulbauernhof Heinershof.....	27
• Sicherung des Naturerbes Fossilien der Wattendorfer Plattenkalke	27
• Mit Leader Baden gehen.....	28
• Touristische Kooperation Landkreis und Stadt Bamberg.....	28
• Das Tourismusjahr 2011 – Deutliche Zuwächse im gewerblichen Sektor.....	29
• Tourismus im Landkreis Bamberg – Daten und Fakten 2011	29

Wirtschaftsförderung

• Neuerungen bei der Europäischen Metropolregion Nürnberg	30
• Qualifizierungsprogramm der Metropolregion für den Einzelhandel.....	31
• WiR verzeichnet erfolgreichen Jahresverlauf.....	32
• IGZ Bamberg verzeichnet Schwerpunkt bei IT/Medien/Design	32
• Wo sich's am besten lernen lässt - Bamberger Wirtschaftsförderung freut sich über Top-Platzierung	33
• 10. Bamberger Ausbildungsmesse	33
• Neue Botschafter für Bamberg	34
• Kultur- und Kreativwirtschaft als neue Zielgruppe der Wirtschaftsförderung	34
• KMUni 2011 – Wirtschaft traf Wissenschaft	34
• Arbeitsgemeinschaft zur Interkommunalen Abstimmung	35
• Kooperation mit der Mittelstandsmesse b2d.....	35

Schule & Bildung

• Pilotprojekt „Kultur.Klassen“ geht ins zweite Jahr	36
• Verleihung des 5. Förderpreises „Schule und Wirtschaft“	37
• Die Baumaßnahmen an den Realschulen im Landkreis Bamberg gehen weiter	37
• An der Realschule Ebrach werden Werte groß geschrieben.....	38
• Musikklassen in der Realschule Scheßlitz.....	38
• Technikerschule für Mechatronik verabschiedet die Absolventen des ersten Jahrganges mit besten Ergebnissen.....	38
• Neuigkeiten aus den Sonderpädagogischen Förderzentren	39
• Verleihung des Bürgerpreises an die Don Bosco-Schule Stappenbach	39
• Hauptschulen werden zu Mittelschulen	40
• Verabschiedung der Schulamtsdirektorin Gisela Bauernschmitt	40
• Clavius-Gymnasium wird einer Generalsanierung unterzogen	41
• Neuer Schulleiter am Staatlichen Beruflichen Schulzentrum Bamberg.....	41
• Generalsanierung der Berufsschulen II und III in Bamberg.....	41
• 20. Deutsch-französischer Schüleraustausch Bamberg – Tain L’Hermitage	42
• Teilnehmer/innen des ersten Prüfungsjahrgangs „Berufsschule Plus“ waren erfolgreich	42
• Wettbewerbserfolge der Kreismusikschule.....	43
• Der musikalische Jahresverlauf - die Konzerte der Kreismusikschule	43

Schule & Bildung (Fortsetzung)

- „Tag der offenen Tür“ in Hirschaid..... 44
- Jedem Kind ein Instrument (JeKi)..... 44
- VHS Bamberg-Land – Weiterbildung, die nahe liegt und weiterbringt..... 45

Jugend & Familie

- Tauschbörse für Familien..... 46
- Modellprojekt Familienstützpunkte - Familienbildung..... 46
- Spitzenplatz für UVG-Team des Landratsamtes..... 47
- Stadt und Landkreis sind 10.000-fach familienfreundlich..... 47
- "Willkommenspaket" für frischgebackene Eltern..... 48
- Ferienpass 2011 48
- Training mit den großen Stars..... 49
- Jugendbeauftragte und Jugendliche beraten gemeinsam 49

Soziales

- Neue Internetplattform „Psychosozialer Beratungsführer“ 50
- „Bildungspaket“ - neue Sozialleistungen für Kinder 50
- Aus der „ARGE“ wird ein „Jobcenter“ 51

Gesundheit

- EHEC verlief im Landkreis glimpflich 51
- Trendwende bei HIV 52
- "MiMi" – Mit Migranten für Migranten 52
- Lebe aktiv und fit „LAUF“ 53
- AOK Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ 53

Nachhaltiges

- Das Bamberger Land im Gartenschaujahr – Sehenswertes auf Schritt und Tritt! 54
- Neufestsetzung des Wasserschutzgebietes für die Trinkwassergewinnungsanlagen der Stadt Bamberg 56
- Vorbereitungen für den Sieben-Flüsse-Wanderweg 57
- Der Skulpturenweg Auenweg Obermain ist in Planung..... 57
- Tag der offenen Gartentür 2011..... 58
- Neue Nachbarn für die Auerochsen im Aurachtal..... 58
- Herbstgenuss – Apfelmarkt in Lisberg..... 59
- Dr. Günther Denzler ist neuer Vorsitzender des Kreisverbandes für Gartenbau und Landespflege..... 59
- Endlich mehr Parkplätze für das Bauernmuseum Bamberger Land..... 60
- Neue Container für Elektrokleingeräte und Metall..... 60
- Verbesserung bei der Online-Sperrmüllanmeldung..... 61
- EDV in der Abfallwirtschaft - „Papierlose Büroarbeit“ hat begonnen 61

Klimaschutz

- Klima- und Energieagentur Bamberg gegründet 62
- Stadt und Landkreis lassen Solarflächenkataster erstellen..... 62
- Regenerative Energien auf dem Vormarsch..... 62
- Vorbereitungen für den Solarpark Stadelhofen 63
- 1. Energiemesse war ein voller Erfolg..... 63

Planen & Bauen

- Erneuerung der Straßen im Landkreis 64
- Tag des offenen Denkmals 2011 65
- Städtebauförderung..... 65
- Bauleitplanung im Hinblick auf den demographischen Wandel..... 66
- Wohnungsbauförderung 66
- Bauen im Aufwind..... 67
- Kinderbetreuung – von der Planung bis zum Bau..... 67
- Neue Bodenrichtwerte 67

Landkreis Bamberg – aber sicher!

- Aufenthaltstitel 2.0 68
- Ausländische Mitbürger im Landkreis Bamberg 68
- Feuerwehren probten für den Ernstfall 69
- Verbraucherschutz 2.0..... 69
- Traurige Statistik: Mehr Verkehrsoffer im Landkreis..... 69

Tierisches

- Dioxingeschehen und EHEC-Infektionserkrankungen 70
- Bovine Virusdiarrhoe/Mucosal Disease (BVD/MD) Pflichtbekämpfung seit 2011 70
- Tierseuchenbekämpfung – Tierseuchensituation – Tierschutz 71
- Landrat Dr. Günther Denzler ist auf den Hund gekommen 71

Ehrungen

- Verdiente Landkreisbürger ausgezeichnet 72
- Landrat Dr. Günther Denzler bekommt die Kommunale Verdienstmedaille in Silber verliehen 74
- Impressum 75

Stellvertretender Landrat Georg Bogensperger feierte seinen 60. Geburtstag



Der stellvertretende Landrat Georg Bogensperger feierte am 31. Oktober seinen 60. Geburtstag. Einige Tage später kamen zum Empfang im Landratsamt Bamberg zahlreiche Gäste, um dem Jubilar persönlich die besten Wünsche zu überbringen - darunter Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Schulen. Landrat Dr. Günther Denzler würdigte in seiner Festansprache die Verdienste Bogenspergers um die Verwaltungsgemeinschaft Burgebrach und ihre Bürgerinnen und Bürger.

Georg Bogensperger absolvierte eine Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Hypobank Bamberg, wo er in den Folgejahren auch angestellt war. Anschließend war Herr Bogensperger als Kämmerer in der Gemeinde Burgebrach beschäftigt, bevor er in einem Angestelltenlehrgang zum Verwaltungsfachwirt ausgebildet wurde.

Seine politische Laufbahn begann für Georg Bogensperger 1988, als er Ortsvorsitzender der CSU Burgebrach wurde. Zwei Jahre später, im Jahr 1990, wurde er 1. Bürgermeister des Marktes Burgebrach und Vorsitzender der VG Burgebrach. Im selben Jahr wurde Bogensperger zum Kreisrat und Schulverbandsvorsitzenden gewählt. Seit 1996 ist er stellvertretender Landrat des Landkreises Bamberg.

Georg Bogensperger vertritt den Landkreis in unterschiedlichen Bereichen, wie beispielsweise im Verwaltungsrat der Sparkasse oder seit 2002 im Aufsichtsrat der St. Vitus Seniorenzentrum gGmbH sowie der Gemeinnützigen Krankenhausgesellschaft des Landkreises Bamberg.

Personelle Änderungen im Kreistag



18. Juli: Verabschiedung Alfred Deinlein

Veränderungen gab es bei der Zusammensetzung des Kreistages und seiner Ausschüsse. Aus gesundheitlichen Gründen hatte Alfred Deinlein (BBL) darum gebeten, ihn aus dem Amt des Kreisrates zu entlassen. Seine Nachfolgerin ist Sophie Lindner aus Königfeld.



18. Juli: Vereidigung Sophie Lindner

Die wichtigsten Beratungsthemen

Kreistag



- Haushaltssatzung mit Haushaltsplan und Stellenplan 2011
- Abfallwirtschaft: Stellungnahme des Landkreises Bamberg gegen neues Kreislaufwirtschaftsgesetz
- Bestellung eines Vertreters des Landkreises im Vorstand und in der Mitgliederversammlung des Naturparks Fränkische Schweiz
- Wechsel von Kreisrat Dr. Weghorn zur CSU-Fraktion
- Besetzung des Kreistages:
 - a) Antrag von Kreisrat Alfred Deinlein auf Entlassung seines Kreistagsmandats
 - b) Bestellung von Sophie Lindner als Kreisrätin und Besetzung der Ausschüsse
- Demographie – Das Modell für den Landkreis Bamberg
- Eigene Kreis- bzw. Regionalwerke des Landkreises Bamberg
- Beteiligung der Gemeinnützigen Krankenhausgesellschaft des Landkreises Bamberg mbH an der Gründung der „MVZ Bamberg/Forchheim gGmbH“
- Gründung einer MVZ gGmbH durch die Gemeinnützige Krankenhausgesellschaft des Landkreises Bamberg mbH zur Sicherstellung der ärztlichen Versorgung im Landkreis Bamberg
- Kooperation mit der Sozialstiftung Bamberg: Sachstandsbericht
- Erweiterung und Generalsanierung des Clavius Gymnasiums: Sachstandsbericht
- Abfallwirtschaft des Landkreises Bamberg: Neubekanntmachung der Abfallwirtschaftssatzung vom 16. Dezember 2008 zum 1. Januar 2012
- Fortschreibung des Ausbauprogramms für Kreisstraßen und straßenbegleitende Geh- und Radwege: Entwurf 2011

Kreisausschuss



- Vorstellung der Machbarkeits- und Wirtschaftlichkeitsstudie für eine dezentrale Energieversorgung des Schulzentrums Scheßlitz
- Öffentlicher Personennahverkehr: Erstellung eines gemeinsamen Nahverkehrsplans von Stadt und Landkreis Bamberg: Zwischenbericht
- Klimaschutzziele 2011
- Gründung einer Klima- und Energieagentur: Errichtung einer Koordinierungsstelle „Klimaschutz Stadt und Landkreis Bamberg“
- Tourismuskoooperation mit der Stadt Bamberg: Bericht des BAMBERG Tourismus & Kongress Service
- Alarmierungsverfahren und Sicherheit in Schulen
- Neugestaltung des Drei-Franken-Steins: Errichtung eines Infopavillons mit Tor nach Oberfranken
- Förderung von Organisationen der freien Wohlfahrtspflege im Haushaltsjahr 2011
- Förderung von Organisationen der Landwirtschaft im Haushaltsjahr 2011
- Informationstafeln und Rastplätze an Radwegen: LEADER Förderprojekt
- Gemeinnützige Krankenhausgesellschaft des Landkreises Bamberg mbH: Antrag „Gleicher Lohn, gleiche Arbeit“
- Schulzentrum Scheßlitz: Bau eines Biomasseheizwerkes
- Sachstandsbericht Steigerwald: Nachhaltigkeitszentrum, Baumwipfelpfad
- Sachstandsbericht CariThek

Aus den Kreisgremien

Bau- und Wirtschaftsausschuss

- Generalsanierung der Dreifachturnhalle am Schulzentrum Scheßlitz:
Antrag auf staatliche Förderung durch den Landkreis Bamberg
- Energetische Sanierung des Kreisbauhofes des Landkreises Bamberg:
Vorstellung der Sanierungsvarianten
- Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Landwirtschaftsschule Bamberg: Vorstellung der geplanten Maßnahme
- Kreisstraße BA 5; Pödeldorf – Memmelsdorf: Neubau des Radweges im Bereich Sportgelände – Schloss Seehof:
Vorstellung der Maßnahme
- Kreisstraße BA 46; Sanierung zwischen Roßdorf am Forst und St 2276:
Vorstellung der Maßnahme
- Kreisstraße BA 50; Ausbau der OD Possenfelden:
Vorstellung der Maßnahme
- Erneuerung der Tiefgaragenrampe und Betonsanierungsmaßnahmen in der Tiefgarage im Landratsamt
- Fortschreibung des Ausbauprogramms für Kreisstraßen und straßenbegleitende Geh- und Radwege: Entwurf 2011



Umweltausschuss

- Energiebericht 2010
- Gründung einer Klima- und Energieagentur
- Antrag auf finanzielle Unterstützung der Umwelterziehung des Landesbundes für Vogelschutz in Bayern im Landkreis Bamberg für das Projekt Umweltstation Fuchsenwiese
- Abfallwirtschaft des Landkreises Bamberg:
Umsetzung des Konzepts zur Entsorgung von Grüngut
- VGN-Freizeitlinie im östlichen Landkreis Bamberg
- Erweiterung und Verlegung einer Teilfläche des Wertstoffhofes Stegaurach
- Klima- und Energieagentur Bamberg:
Erste Erfahrungen und Projekte 2012
- Abfallwirtschaft:
Erfassung und Verwertung von Grüngut im Landkreis Bamberg:
Änderung des Konzepts und erneute Ausschreibung der Dienstleistungsaufträge
- Abfallwirtschaft:
Dienstanweisung zum Betrieb der Wertstoffhöfe im Landkreis Bamberg
- Erstellen eines Nahverkehrsplans für Stadt und Landkreis Bamberg durch den VGN: Sachstandsbericht



Kultur- und Sportausschuss



- Projekt „JeKi“ (Jedem Kind ein Instrument) der Kreismusikschule Bamberg in Kooperation mit allgemein bildenden Schulen
- Förderung stationärer Büchereien im Jahr 2011
- Förderung denkmalpflegerischer Maßnahmen mit überörtlicher Bedeutung: Sanierung der historischen Fächer-Lindenallee Schloss Greifenstein, Heiligenstadt
- Förderung denkmalpflegerischer Maßnahmen mit überörtlicher Bedeutung: Umbau und Sanierung der ehemaligen Brauerei Lechner zu einem Bürgerhaus, Baunach
- Förderung denkmalpflegerischer Maßnahmen mit überörtlicher Bedeutung: Sanierung/Instandhaltung des historischen Fachwerkhauses Huppendorf 26, Königsfeld
- Förderung von Maßnahmen für die ältere Generation im Jahr 2011
- Musikförderung 2011
- Jugendförderung 2011
- Förderung der sportlichen Jugendarbeit des BLSV im Haushaltsjahr 2011
- Planung der Studienreisen der Volkshochschule Bamberg-Land 2012
- Verlängerung des Veranstaltungskalenders „kultur.bamberg.de“ für Stadt und Landkreis Bamberg

Jugendhilfeausschuss



- Übernahme von Teilnahmebeiträgen für Kindertageseinrichtungen: Übernahme der Kosten des Mittagessens
- Änderung der Richtlinie zur Förderung von Freizeitmaßnahmen
- Nutzung des Angebotes „Familienpaten“ des Kinderschutzbundes
- Sachstandsbericht zur Entwicklung im Bereich Pflegekinderwesen
- Einsatz des Spielmobils im Rahmen des Ferienprogramms der Kreisjugendpflege sowie Nordseefreizeit: Sparvorschlag der interfraktionellen Arbeitsgruppe
- Förderung der hauptamtlichen Jugendarbeit in den Gemeinden (Jugendarbeitsmodell JAM): Sparvorschlag der interfraktionellen Arbeitsgruppe
- Gewährung von Zuschüssen für Jugendfreizeitmaßnahmen von Jugendgruppen im Jahr 2011
- Förderung von Jugendheimbauten und Jugendräumen im Jahr 2011
- Jugendsozialarbeit an Schulen: Antrag der Mittelschule Scheßlitz
- Familienstützpunkte: Festlegung der Standorte im Rahmen des Modellprojekts

Bürgermeisterwahl in Rattelsdorf



Am 27. März fand im Markt Rattelsdorf die Wahl zum ersten Bürgermeister statt. Nachdem im ersten Wahlgang keiner der vier Kandidaten die erforderliche absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigen konnte, musste eine Stichwahl der beiden Bewerber mit den meisten Stimmen durchgeführt werden. Aus dieser Stichwahl am 10. April 2011 ging der amtierende Bürgermeister Bruno Kellner mit 56,8 % als Sieger hervor.

Kommunalaufsicht steht den Gemeinden beratend zur Seite

Im Mittelpunkt der Kommunalaufsicht steht die Beratung und Unterstützung der Gemeinden bzw. kommunalen Zusammenschlüsse. Angesichts des breit gefächerten Aufgabenspektrums reichte die Thematik von allgemeinen Rechtsauskünften, Aufsichtsbeschwerden und sonstigen Eingaben über kommunal-, beitrags- und abgabenrechtliche Einzelfragen bis hin zur Mitwirkung in Verwaltungsstreitverfahren sowie der Aufsicht und der Prüfung der Bürgermeisterwahlen in Rattelsdorf.

Ziel des Landratsamtes in seiner Funktion als Rechtsaufsichts-, Aufsichts- oder Widerspruchsbehörde wird es daher nach wie vor sein, die Kommunen rechtzeitig und umfassend zu beraten und bei der Bewältigung ihrer vielschichtigen Aufgaben angemessen zu unterstützen.

Landkreis Bamberg hat die Finanzkrise gut überstanden



Für die anstehenden Investitionen meldeten 17 der 36 Landkreisgemeinden für 2011 einen Rekordkreditbedarf von 15.795.714 Euro an. Konträr zum Anstieg des Kreditbedarfs verlief die Entwicklung der Rücklagen, welche massiv zurückgingen.

Obwohl auch das Jahr 2011 noch von den Auswirkungen der weltweiten Finanzkrise geprägt war, hat die Verschuldung der Landkreiseinwohner zum 31. Dezember 2010 auf 300,05 Euro/Einwohner abgenommen (Vorjahr: 302 Euro/Einwohner).

Die bereits 2010 gesunkenen Schlüsselzuweisungen an die Gemeinden verringerten sich 2011 abermals auf nunmehr 21,67 Mio. Euro (2010: 23,48 Mio. Euro, 2009: 25,15 Mio. Euro). Der Hebesatz für die Kreisumlage musste 2011 um 3 Prozentpunkte angehoben werden (2011: 46, 2010: 43, 2009: 41 v. H.).

Insgesamt ist festzuhalten, dass die Gemeinden im Landkreis Bamberg die weltweite Finanzkrise 2008/09 sowie die 2011 begonnene Euro-, Finanz- und Schuldenkrise bisher vergleichsweise gut überstanden haben; drei Gemeinden sind sogar schuldenfrei.

Ein herausragendes Schlaglicht zeigt die Erfolgsgeschichte der bewährten Zusammenarbeit von Kommunalaufsicht und Staatlicher Rechnungsprüfungsstelle mit den jeweiligen Gemeinden bzw. kommunalen Zusammenschlüssen im Landkreis Bamberg: Die 36 kreisangehörigen Gemeinden nehmen schon seit Jahren die absolute Spitzenstellung mit der niedrigsten Pro-Kopf-Verschuldung in Oberfranken ein!

Den demographischen Wandel im Landkreis Bamberg gestalten



Der Strategiekreis Demographie hat 2011 ein strategisches Gesamtkonzept erarbeitet, das die Grundlage für den weiteren Umgang mit den vielfältigen Herausforderungen der demographischen Veränderungen im Landkreis bilden soll. Es ist als Handlungsleitfaden zu verstehen, der eine gemeinsame und wegweisende Richtung vorgeben will, ohne dass eine hundertprozentige Umsetzung erfolgen kann und soll. Die Rolle des Landkreises ist dabei: Auf Basis der Bevölkerungsprognosen voraus zu denken und zu handeln, Personen und Einrichtungen beratend zur Seite zu stehen, die regionalen Partner durch Einbindung in Netzwerke zu unterstützen und den gesamten Prozess regelmäßig zu bewerten und ggf. Anpassungen vorzunehmen. Die Präventions- und Innovationsstrategie ist der eigentliche Kern des Konzepts. Hier geht es darum, nicht nur zu reagieren, sondern rechtzeitig Ideen und Konzepte zu entwickeln, die den Folgen der demographischen Veränderung möglichst kreativ begegnen. Entscheidend ist, dass bei allen Maßnahmen und Entscheidungen kommunaler und sozialer Verantwortungsträger der demographische Aspekt berücksichtigt wird. Der Kreistag hat in seiner Sitzung vom 18. Juli das Modell für den Landkreis Bamberg einstimmig verabschiedet.

Um die regionalen Akteure über Projekte, Trends und Folgen des demographischen Wandels zu informieren und sie zum Handeln anzuregen, gab der Strategiekreis Demographie im Mai die erste Ausgabe des Infobriefes Demographie „Zusammen Leben“ heraus. Die zweite Ausgabe folgte im Dezember.

Zensus – ein Auslaufmodell

Erhebungslisten, Namenslisten, Sammelmappen, Fragebögen - in der Kommunalen Erhebungsstelle Zensus herrschte Chaos, das sich sogleich auch wieder lichtete. Die Mitarbeiter verteilten die Fragebögen an die Interviewer, bekamen sie wieder zurück, bearbeiteten sie und leiteten sie an das Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung weiter. Nun stehen Anfang des kommenden Jahres noch zwei kleinere Befragungen aus. Dann ist es geschafft. Am Stichtag zum Abschluss, dem 30. April 2012 hat sich trotz der vielen Widrigkeiten und Verzögerungen - wie beispielsweise dem regelmäßigen Ausfall der Terminalserver - nichts geändert.

Nun noch ein paar Zahlen: Im Rahmen der Haushaltsstichprobe wurden die Interviews in 2.683 Erhebungsbezirken sowie 47 Sonderbereichen (Alten-Wohnheime und sonstige Einrichtungen) durchgeführt, in denen insgesamt 82 InterviewerInnen 7.590 Mal befragten. 830 Personen konnten nicht interviewt werden. In den Sonderbereichen wurden 1.251 BewohnerInnen befragt, 47 Personen wollten ihren Fragebogen selbst ausfüllen. Die InterviewerInnen legten 38.904 km zurück und erhielten 76.954,28 Euro Vergütung.



Die Mitarbeiter der Kommunalen Erhebungsstelle Zensus

Modernes Dienstleistungsunternehmen

„Je mehr wir ihm zutrauen, umso mehr blüht er auf“

Integra MENSCH - Bamberg bewegt



(v. l.) Steffen Deuerling, Hans-Jürgen Tytyk, Christian Ach, Werner Weber, Christian Domsz

Die Lebenshilfe Bamberg hat mit dem Projekt Integra MENSCH einen Plan aus der Taufe gehoben, der es Menschen mit Behinderung ermöglicht, in wohnortnahen Betrieben zu arbeiten. Christian Then ist einer von ihnen. Nach der Vermittlung des Werkstättenleiters der Lebenshilfe, Kuno Eichner, und einem Betriebspraktikum leistet der ehemalige Mitarbeiter der Lebenshilfe-Werkstätte als Hilfsarbeiter beim Maler- und Verputzerbetrieb Roy wertvolle Arbeit. Landrat Dr. Günther Denzler hat sich bereit erklärt, die Patenschaft für Herrn Then zu übernehmen - auch, um Integra MENSCH weiter bekannt zu machen. Mit Erfolg: Mittlerweile konnten rund 100 Menschen mit Behinderung in einen „normalen“ Betrieb vermittelt werden, Tendenz steigend.

Auch im Landratsamt ist seit Juli ein Mitarbeiter der Lebenshilfe beschäftigt. Christian Ach hat gleich drei Arbeitsplätze: die Poststelle, die Gebäudebewirtschaftung und das Jugendamt. In jedem Bereich steht ihm ein betriebsinterner Pate zur Seite. Der Leiter der Poststelle im Landratsamt, Christian Domsz, erklärt Herrn Achs Aufgabengebiete: „Er öffnet und stempelt den Posteinlauf, verteilt die Post im Haus und leert die Postfächer“. Auch der Hausmeister Werner Weber möchte die unterstützende Arbeit seines neuen Kollegen nicht mehr missen: „Herr Ach hilft beim Müll wegbringen, leert die Müll-eimer und am Freitag säubern wir gemeinsam die Dienstfahrzeuge“. Seit Anfang Dezember entsorgt Christian Ach auch das Altpapier aus den einzelnen Büroräumen. Im Jugendamt beklebt und legt er Akten der Jugendgerichtshilfe ab. „Christian ist ordentlich und macht große Fortschritte“, lobt Steffen Deuerling die Mithilfe. Am meisten freut sich Christian Ach selber: „Mir macht die Arbeit echt Spaß!“, erklärt er begeistert.

„Viele Arbeitgeber haben schnell erkannt, dass die Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen eine Bereicherung im Betrieb bedeutet. Integra MENSCH ist ein äußerst sinnvolles Projekt, um gegenseitiges Verständnis zu wecken und ein sinnvolles Miteinander zu fördern.“

Landrat Dr. Günther Denzler

Nachwuchs im Landratsamt



(v. l.) Melanie Kuhnert, Landrat Dr. Günther Denzler, Julia Pfister, Heike Betsold, Sabine Selig, Fabian Baumüller, Matthias Hummel, (Marius Kneifel fehlt)

Der Landkreis Bamberg präsentiert sich auch in Zukunft als ein zuverlässiges Ausbildungsunternehmen. Kurz nach dem offiziellen Start des Ausbildungsjahres 2011/2012 begrüßte Landrat Dr. Günther Denzler sieben neue Auszubildende. Die jungen Leute werden in den kommenden drei Jahren zu Verwaltungsfachangestellten herangebildet. Zwei der Azubis werden zu Straßenwärmern ausgebildet.

Mit Bravour bestanden

Landrat Dr. Günther Denzler überreichte den sechs Auszubildenden des Jahrganges 2008/2011 ihre Abschlusszeugnisse. Sie haben ihre Prüfungen mit Bravour bestanden. Unter bayernweit insgesamt 619 Prüfungsteilnehmern erreichten die Auszubildenden Steffen Deuerling, Sabrina Hehn, Carina Hofmann, Thomas Lunz, Daniel Seeberger und Sonja Vierneusel erneut vordere Platzierungen. Damit konnte an die guten Ergebnisse der Vorjahre angeknüpft werden.

Sabrina Hehn hatte dabei doppelt Grund zur Freude. Sie absolvierte nicht nur die Ausbildung an der Bayerischen Verwaltungsschule mit hervorragendem Ergebnis, sondern brillierte auch mit überdurchschnittlichen Berufsschulleistungen in ihrem Fachbereich.

(v. l.) Daniel Seeberger, Steffen Deuerling, Sabrina Hehn, Landrat Dr. Günther Denzler, Sonja Vierneusel, Thomas Lunz, Carina Hofmann



„Da muss ich erst meinen Mann fragen!“

Wie sich die Rechte der Frauen in ganz unterschiedlichen Lebens- und Arbeitsbereichen entwickelt haben und wie die Frauen diese Rechte heute wahrnehmen, war das zentrale Thema der Wanderausstellung „Da muss ich erst meinen Mann fragen!“ im Klinikum am Bruderwald. Organisiert und initiiert wurde diese Ausstellung vom Netzwerk der Bamberger Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten.

Gleichberechtigung hat bis heute noch nicht in allen Lebens- und Arbeitsbereichen Einzug gehalten. So hat sich seit 1982 bezüglich der Lohngleichheit nicht viel geändert, verdienen Frauen auch heute noch 23 % weniger als ihre männlichen Kollegen. Auch im Sport sind die Unterschiede gravierend: Als die Frauen 1989 spektakulär die Fußball-Europameisterschaft gewannen, erhielten sie als Preisgeld ein Kaffee- und Tafelservice – 1b-Ware...



Die Bamberger Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten

Neue Schilder und Tafeln schaffen Transparenz für den Bürger

Neue Schilder weisen im Landratsamt den Weg. Vor dem Sitzungsbau am Haupteingang, hinter dem Sitzungsbau in Richtung Parkplatz sowie vor dem Haus für Kinder und Kultur wissen Besucher seit dem Frühjahr ganz genau, wo sie sich befinden. Im Hauptgebäude des Landratsamtes und im Eingangsbereich der Kaimsgasse 31 informieren seit dem Sommer neue magnetische Hinweistafeln über amtliche Bekanntmachungen. Im Zuge des verbesserten Bürgerservice soll in den kommenden Monaten ein Relaunch der landkreiseigenen Homepage erfolgen. Eine übersichtliche Menüführung, ansprechende Bilder und eine benutzerfreundliche Bedienung werden künftig sowohl den Bürgern des Landkreises als auch den Besuchern jenseits der Landkreisgrenzen unsere Region im besten Licht präsentieren.



Woche des bürgerschaftlichen Engagements 2011



Organisatorinnen der Woche des bürgerschaftlichen Engagements im Gespräch: (v. l.) Sina Wicht (Generationenbeauftragte des Landkreises), Cornelia Gürth und Simone Famulla (beide CariThek Bamberg)

Erstmals im Jahr 2011 beteiligte sich die Region Bamberg an der bundesweiten Freiwilligenoffensive „Woche des bürgerschaftlichen Engagements“ vom 16. bis 25. September. Unter dem Motto „aktiv – sozial – regional“ zeigten über 20 Träger, Vereine und Initiativen von A wie Alzheimer Gesellschaft bis Z wie Zirkus Giovanni, dass die Region vom bürgerschaftlichen Engagement lebt und wie vielfältig die Möglichkeiten der Beteiligung sind. Die Beiträge reichten von Ausstellungen, Konzerten, Kurzfilm und szenischer Lesung über Rollstuhl-Selbsterfahrungsparcours und Salsa-Abend bis hin zu Mitmachaktionen wie der integrativen Gestaltung eines Sandbiotops. Ein hochkarätiger Vortrag informierte zudem über die wichtigen Grundlagen von Sicherheit und Versicherung im Ehrenamt. Ihren feierlichen Abschluss fand die Woche mit der Veranstaltung „DankBar“ im Schloss Seehof, wo Landrat Dr. Denzler und Oberbürgermeister Starke die beteiligten Organisationen für ihr vielfältiges Engagement würdigten.

Die Woche des bürgerschaftlichen Engagements wurde koordiniert von der Generationenbeauftragten des Landkreises in Kooperation mit dem Freiwilligenzentrum CariThek Bamberg. Zu den Unterstützern und Sponsoren zählen die Stiftung „Helfen tut gut! – Stiftung zur Förderung des Ehrenamts im Landkreis“, die Sparkasse Bamberg und die Druckereien der Mediengruppe Oberfranken.

Bayerische Ehrenamtskarte hält Einzug im Landkreis Bamberg



Staatssekretär Markus Sackmann überreicht im Beisein von Renate Kühhorn (Fachbereichsleiterin Kultur und Sport) die Bayerische Ehrenamtskarte an Cornelia Kempgen

Um engagierte Ehrenamtliche für ihren Einsatz zu belohnen, führten Stadt und Landkreis im Herbst 2011 gemeinsam die Bayerische Ehrenamtskarte ein. Das Sozialministerium rief auf Initiative von Staatssekretär Markus Sackmann die bayerischen Städte und Landkreise auf, sich an dieser Vorteilskarte zu beteiligen. Landrat Dr. Denzler und Oberbürgermeister Starke sind bereits seit längerem der Überzeugung, dass mehr Zeichen der Anerkennung für ehrenamtlich engagierte Menschen nötig sind. Im September gab Staatssekretär Sackmann den offiziellen Startschuss. 28 Landkreise und kreisfreie Städte beteiligen sich zunächst an dem Projekt. Für den Landkreis Bamberg erhielt Cornelia Kempgen die erste Karte durch Staatssekretär Sackmann überreicht. Frau Kempgen leitet seit 2006 ehrenamtlich die Gemeindebücherei Stegaurach. Neben Lesungen und allgemeinen Veranstaltungen der Bücherei kooperiert sie eng mit der Schule vor Ort. Sie nimmt beispielsweise an Schulfesten teil und organisiert Bibliotheksführungen für Erstklässler und Lesenächte für Vor- und Grundschüler. So summiert sich ihre ehrenamtliche und damit absolut unentgeltliche Arbeit auf durchschnittlich 20 Stunden pro Woche.



Die drei Jahre gültige Ehrenamtskarte im Scheckkartenformat ermöglicht freiwillig tätigen Menschen u. a. freien oder vergünstigten Zugang zu zahlreichen Theatern, Museen, Schwimmbädern und weiteren sportlichen oder kulturellen Einrichtungen und Veranstaltungen. Besonders interessant: Besitzer der Ehrenamtskarte können nicht nur die Angebote in der Region nutzen, sondern auch die Vergünstigungen, die die weiteren beteiligten Landkreise und kreisfreien Städte ihren Ehrenamtskarten-Inhabern ermöglichen.

„Ohne Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, würde ein Staat vielleicht funktionieren, aber er könnte uns keine Heimat geben. Ich bin stolz darauf, dass so engagierte Bürgerinnen und Bürger wie Frau Kempgen in ‚meinem‘ Landkreis wohnen.“

Landrat Dr. Günther Denzler

Azubis des Landratsamtes spenden für guten Zweck

Die Auszubildenden des Landratsamtes bewiesen heuer schon zum dritten Mal, wie wichtig ihnen das Ehrenamt ist, indem sie beim Adventsmarkt im Bauernmuseum Bamberger Land einen eigenen Stand betreuten. Dort gab es für die Kinder selbst gebackene Plätzchen, Lebkuchen, Nussecken und Muffins, die Eltern konnten sich bei einer heißen Tasse Kaffee aufwärmen.

Der gesamte Erlös in Höhe von 500 Euro beim Adventsmarkt sowie weitere 250 Euro aus Spenden der Mitarbeiter des Landratsamtes kam zwei Kinderheimen im polnischen Partnerlandkreis Jelenia Góra zu Gute. In diesen Heimen leben Kinder aus schwierigen sozialen Verhältnissen und auch Waisen. Ein Teil der Spende fließt auch in die „Mittagsbetreuung“, da es manchmal aus Kostengründen an Essen fehlt.



Verkaufsstand am Adventsmarkt



Spendenübergabe in Jelenia Góra

„Junge Menschen ergreifen Initiative, übernehmen Verantwortung und erzielen ein tolles Ergebnis. Das straft die Behauptung von der Spaßgesellschaft Lügen und zeigt, wie ernst es jungen Menschen mit der Solidarität zu den Benachteiligten unserer Zeit ist. Mit dieser Jugend braucht es uns um die Zukunft unseres Gemeinwerts nicht bange sein.“

Landrat Dr. Günther Denzler

„Helfen tut gut!“ tut zum ersten Mal gut

Bürgerschaftliches Engagement benötigt stabile Finanzierungsquellen. Daher hat Landrat Dr. Günther Denzler seinen 60. Geburtstag zum Anlass genommen und die Stiftung „Helfen tut gut!“ ins Leben gerufen. Diese Stiftung verfolgt einen gemeinnützigen Zweck und will durch gezielte Förderung pilothafte und nachahmenswerte Projekte unterstützen und so das Ehrenamt im Landkreis Bamberg fördern.

Nachdem seit Gründung der Stiftung im Jahr 2007 ein stolzes Stiftungskapital zusammengekommen ist, konnte 2011 das erste Mal der neu gegründete Stiftungsrat unter Vorsitz von Landrat Dr. Denzler Zuwendungen „ausschütten“.

So freute sich das Schönstattzentrum Marienberg in Dörrnwasserlos über 2.000 Euro Zuschuss für seine Idee eines generationenübergreifenden Bewegungsparks. Mit weiteren 3.000 Euro unterstützte die Stiftung das Abschlussfest der bundesweiten Woche des Bürgerschaftlichen Engagements am 25. September in Schloss Seehof.

Viele ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger können von diesen Ideen profitieren. Ganz im Sinne des Stiftungszwecks!



Übergabe von Stiftungsmitteln an den „Bewegungspark Marienberg“

Selbstverständlich nimmt die Stiftung „Helfen tut gut“ gerne auch Spenden an, die unmittelbar für die Förderung von Projekten im Landkreis verwendet werden:
Spendenkonto: 6767, Bankleitzahl: 770 500 00 (Sparkasse Bamberg)
Verwendungszweck: Spende Stiftung „Helfen tut gut!“

Weitere Ehrungen finden Sie auf Seite 72

Kulturforum Bamberger Land e. V.

Die Aktivitäten des Kulturforums Bamberger Land begannen im Jahr 2011 mit der Beteiligung am bundesweiten Aktionstag des Deutschen Kulturrates am 21. Mai. Gemeinsam mit dem Berufsverband der Bildenden Künstler bot das Kulturforum ein Seminar für Künstler zum Thema „Selbstpräsentation im Internet“ an.

Kreisheimatpfleger Wolfgang Rössler scannte seitenweise Bamberger Adressbücher aus den Jahren 1929, 1931, 1935 und 1951 ein (teilweise unter www.kulturforum-ba.de zum Download). Das Datenmaterial gibt Einblick in die damalige Sozial- und Wirtschaftsstruktur.

Zudem rief das Kulturforum Bamberger Land eine klassische Konzertreihe mit dem Motto „Musik in fränkischen Kirchen“ ins Leben. Beim Auftakt am 9. Oktober in der barocken Dientzenhoferkirche von Litzendorf erklang Geistliche Musik von Bach und Mozart. Am 23. Oktober stellte sich „German Hornsound“ erstmals in der Ebracher Abteikirche vor. Den Abschluss bildete das Bläserquintett der Bamberger Symphoniker am 27. November in der Pfarrkirche von Burgebrach.



Erster Mittelaltermarkt auf der Giechburg



Am 16. und 17. Juli fand auf der Giechburg der erste Mittelaltermarkt statt. Obwohl am gleichen Wochenende das Festival „Bamberg zaubert“ zahlreiche Besucher in die Bamberger Innenstadt lockte, zog es tatsächlich etwa 1.800 Menschen auf die Giechburg. Dort konnten sie Händler, Lagergruppen und historische Handwerker vor traumhafter Kulisse und bei bestem Wetter am ersten Tag erleben und sich von den angebotenen Köstlichkeiten der Burgwirte verwöhnen lassen. Ein kostenloser Shuttle-Service sorgte dafür, dass die Kräfte für den Aufstieg geschont blieben und auch wirklich alle Altersgruppen den Markt besuchen konnten. Alle, die es in diesem Jahr nicht geschafft haben, sollten sich folgenden Termin rot im Kalender anstreichen: Zweiter Mittelaltermarkt auf der Giechburg am 21. und 22. Juli 2012.



Stellvertretender Landrat Johann Pfister zu Gast im Mittelalter



Bauernmuseum
Bamberger Land

Ein Jahr voller Aktionen im Bauernmuseum

Die Saison begann für das Bauernmuseum Bamberger Land mit dem Frühlingsfest der Frensdorfer Kindertagesstätte St. Elisabeth im März. Besonderen Beifall fand eine Modenschau mit Kinderkleidung der vergangenen 90 Jahre. Nach diesem Auftakt folgten im Laufe des Jahres wieder vielfältige Aktivitäten in der Museumspädagogik für alle Altersgruppen: Für die Kinder mit zahlreichen Aktionen von Brotbacken bis Wiesenexkursionen, für die Erwachsenen von Seifenwerkstatt bis Schafkopfkurs. Auch die Ferienprogramme, Kindersamstage und Kindergeburtstage boten ein vielfältiges Programm und waren wie immer gut besucht.



Sonderausstellung „Textile Schätze. Die schönsten Trachten aus unseren Sammlungen“

Für alle, die bisher bei Trachten nur an Dirndl, Lederhosen und Festbierzelt dachten, bewies die Ausstellung, dass das Thema Tracht weit mehr Interessantes zu bieten hat. Viele Exponate wurden erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Besucher erhielten nebenbei Informationen über die Überlieferungsbedingungen von Textilien, beispielsweise über Trachtenfunde in Faschingskisten. Vor dem Hintergrund der Trachtenerneuerung in Oberfranken wollte die Ausstellung nicht nur Freude an besonders schönen Trachten vermitteln, sondern den Besucher teilhaben lassen an dem Phänomen Tracht in seiner ganzen Vielfalt und Raffinesse.



15. Oberfränkischer Trachten- und Musikhandwerkermarkt



Lebendige Trachtenkultur in Oberfranken präsentierte am Muttertagswochenende der Oberfränkische Trachten- und Musikhandwerkermarkt, der seine Fülle an Stoffen und Trachtenzubehör über das gesamte Museumsgelände ausbreitete. Von historischer Wäsche über Knöpfe, Hüte und Schmuck war alles zu finden. Daneben zeigten zahlreiche Musikinstrumentenbauer ihre Fertigkeiten und boten akustische Kostproben ihrer Werkstücke. Das Rahmenprogramm sah neben einer Tanznacht mit vorangegangenen Blitztanzkurs auch Wirtshaussingen, Trachtenpräsentationen und musikalische Darbietungen fränkischer Gruppen vor.

Präsentation der erneuerten Bamberger Tracht

Einen Höhepunkt in der Trachtenberatung bildete die Präsentation der erneuerten Bamberger Tracht. Vor einem vollen Saal wurden jeweils vier Modelle für die Damen und die Herren gezeigt. Für dieses Ereignis interessierten sich nicht nur der Fränkische Tag, sondern auch die Deutsche Presseagentur und das Bayerische Landwirtschaftliche Wochenblatt.



Idyllischer Adventsmarkt im Bauernmuseum

Den Abschluss der Museumssaison bildete wie jedes Jahr der „Frensdorfer Advent“ mit einem stimmungsvollen Markt im Bauernmuseum. Selbsthergestellte Liköre, Essige, Öle, Naturkosmetik, Kerzen und vieles andere Kunsthandwerkliche lockten Besucher aus der ganzen Region nach Frensdorf. Die kleinen Besucher konnten eine Adventswerkstatt besuchen, einer Märchenerzählerin lauschen oder die Schafe im Museumsgarten streicheln. Adventliche Musik spielten rund um den Weihnachtsmarkt zahlreiche Ensembles der Kreismusikschule.



Und was war sonst noch los?

Museumspädagogische Veranstaltungen:

- Leben auf dem Bauernhof vor 80 Jahren
- Bilderrätsel rund um den Fischerhof
- Alles in Butter
- Fleckenlos rein - Der Waschtage
- Warum fallen die Hühner beim Schlafen nicht von der Stange?
- Brotbacken
- Abenteuer in der Natur
- Was blüht denn da? – Wiesenwanderung
- Entdeckungsreise durch das Bauernmuseum
- Seifenwerkstatt
- Klangraum mit Barfußpfad
- Kräuterführungen
- Kräuterbüschelbinden
- Kranzbindekurse

Zu Gast im Museum:

- Das Kultürla beim Schmaus
- Kinderkulturabo
- Fränkischer Theatersommer
- Genussregion Oberfranken
- Gemeindebücherei Frensdorf mit Autorenlesungen
- Ehrung der Ehrenamtlichen des Landkreises
- Bayerischer Bauernverband
- Historischer Verein Bamberg
- Hospiz-Akademie
- Kreisverband Bamberg für Gartenbau und Landespflege
- Delegation des polnischen Partnerlandkreises und CDU-Fraktion Aachen
- Kreismusikschule
- Auszubildende und Anwärter des Landratsamtes

Bauernmuseum Bamberger Land

Treffpunkt für Volkskultur und Heimatpflege

Hauptstraße 3-5, 96158 Frensdorf

Tel: 09502/8308; Fax: 09502/921866

E-Mail: bauernmuseum@lra-ba.bayern.de

www.bauernmuseum-frensdorf.de



Bauernmuseum
Bamberger Land

Öffnungszeiten:

April bis Oktober

Dienstag bis Freitag: 14:00 - 17:00 Uhr

Sonn- und Feiertage: 13:00 - 17:00 Uhr

Für Gruppen nach Vereinbarung auch außerhalb der Öffnungszeiten

Regel Austausch zwischen Jelenia Góra und Bamberg



Landrat Jacek Włodyga (Jelenia Góra), Landrat Dr. Günther Denzler und der Aachener Städteregionsrat Helmut Etschenberg bei der Bierprobe vor Klein-Venedig

Mehrfach trafen sich die Menschen aus den Partnerlandkreisen Jelenia Góra und Bamberg im Jahr 2011. Zu Pfingsten kam eine polnische Delegation mit Landrat Jacek Włodyga an der Spitze nach Bamberg und traf hier auf die CDU-Fraktion aus der Städteregion Aachen. Eine über 20-jährige Partnerschaft verbindet die Städteregion Aachen bzw. den Landkreis Aachen mit dem Landkreis Jelenia Góra.

Ein umfangreiches Programm – angefangen mit einer regionalen Bierprobe bis hin zu einem fränkischen Abend im Museumsgasthof Schmaus – bot den Gästen wieder einmal einen Einblick in die Vorzüge des Bamberger Landes.



Mitglieder der polnischen Folkloregruppe Karkonosze zu Gast in Franken

Mitte September folgte die Folkloregruppe „Karkonosze“ (=Riesengebirge) der Einladung „unserer“ Kreuzschuher Kerwamusikanten, die einen fränkisch-polnischen Sing- und Tanzabend organisiert hatten, um gemeinsam zu feiern. Neben den weltlichen Genüssen lernten die polnischen Gäste auch Vierzehnheiligen kennen und beteiligten sich an einer Pfarrwallfahrt. Viele Emotionen begleiteten diesen mittlerweile freundschaftlichen Kontakt.



Bereits regelmäßig fährt eine Bamberger Delegation Anfang Oktober nach Karpacz, um dort bei der Tourismuspreisverleihung des Landkreises teilzunehmen. Die polnischen Gastgeber zeigten in diesem Jahr Landrat Dr. Denzler und seinen Begleitern wieder einmal viele touristische Schätze, wie z. B. den Wallfahrtsort Kloster Krzeszów (Grüssau), der seit 1947 von polnischen Benediktinerinnen betreut wird und die Webersiedlung mit den Holzlaubenhäusern der „Zwölf Apostel“ sowie der „Sieben Brüder“ in Chelmsko Śląskie (Schömberg). Auch das Thema „Landwirtschaft“ wurde eingehend beim Besuch einer landwirtschaftlichen Produktionsgemeinschaft diskutiert.

Landrat Dr. Denzler im Gespräch mit einer Benediktinerin des Klosters Krzeszów

... und noch mehr Kultur!

im Landratsamt

Zeitraum	Titel	Künstler/in / Veranstalter
13. Januar – 31. März	„Entdecke das Bamberger Land“	Landratsamt Bamberg
25. Januar – 6. März	„Fotoausstellung“	Anny Maurer, Bamberg
15. März – 27. April	„Es ist nie zu spät“	Johanna Mengesdorf-Raida, Ebensfeld
3. Mai – 23. Juni	„Bilderreigen“	Gabriele Müller, Bamberg
7. Juli – 25. August	„Meine Bilder erzählen eine Geschichte“	Heike Meyer, Bayreuth
10. September – 20. Oktober	„Tüll, Licht und Scherben“	Sigrid Köstner, Bamberg
3. November – 1. Januar	„Stimmungen - Portraits und Abstraktes“	Angelika Neumann, Seßlach
17. November – 11. Januar	„Krippenausstellung“	Karl-Heinz Exner, Bischberg



Entdecke das Bamberger Land



Sigrid Köstner



Gabriele Müller



Anny Maurer

auf der Giechburg

Zeitraum	Titel	Künstler/in / Veranstalter
1. April – 14. Mai	„Freie Formen, freie Farben“	Form + Farbe e. V.
11. Juni – 17. Juli	„Pfungsausstellung“	Landratsamt Bamberg
24. Juli – 27. August	„Drei Positionen“	Matthias Kroth, Johanna Pohl, Susie Wimmer
6. September – 23. Oktober	„Skulptur und Farbe“	Franz Rosenklee und 7 Künstler



Pfungsausstellung auf der Giechburg

VGN-Freizeitlinie „Steigerwald-Express“ erfolgreich gestartet



Seit dem 1. Mai fährt die neue Freizeitlinie „Steigerwald-Express“ des Verkehrsverbunds Großraum Nürnberg (VGN) im Zeitraum 1. Mai bis 1. November an allen Sonn- und Feiertagen (außer Mariä Himmelfahrt) mit Fahrradfahrern und Wanderern zu Schlössern und Klöstern ins grüne Herz Frankens. Fast 2.000 Fahrgäste nutzten in der Saison 2011 die neue Freizeitlinie - ein beachtlicher Erfolg.

Auf zwei Routen kommen Frischluftfanatiker bequem in der Steigerwald: Die eine beginnt am Bahnhof Hirschaid und führt durch das Tal der Reichen Ebrach, über Pommersfelden und Mühlhausen nach Schlüsselfeld. Die andere startet am Bahnhof Bamberg, orientiert sich an der Rauhen bzw. Mittleren Ebrach und führt über Burgebrach und Burgwindheim nach Ebrach. Für alle, die den Steigerwald mit dem Fahrrad erkunden wollen, sind die Busse mit Fahrradanhängern ausgestattet. Die Freizeitlinie setzt einen wichtigen Impuls und sorgt mit dem neuen Angebot für eine Stärkung des ländlichen Raumes.

Mehr Informationen bietet eine Broschüre zur Freizeitlinie „Steigerwald-Express“, die u. a. im Landratsamt Bamberg, bei den beteiligten Gemeinden und beim Bamberg Tourismus & Kongress Service erhältlich ist. Sie gibt nicht nur Auskünfte über Abfahrtszeiten und Haltestellen sondern beinhaltet auch Vorschläge für Wander- und Fahrradtouren. Unter www.vgn.de/freizeit kann man den Flyer auch herunterladen.



Entdecke die Radregion Bamberger Land mit dem E-Bike



Das Bamberger Land ist für das Radfahren wie geschaffen. Zahlreiche Rundtouren und Themenrouten bieten für jeden Radler-Geschmack das richtige Ausflugsziel. Für diejenigen, die sich bisher vor manchen Anstiegen gescheut oder größere Tagesetappen als zu anstrengend empfunden haben, gibt es seit Frühjahr 2011 das E-Bike oder Pedelec. Pedelecs (Pedal Electric Cycles) sind Fahrräder mit Elektromotorunterstützung. Der zuschaltbare Elektromotor ermöglicht nun auch Touren mit einer größeren Reichweite (40 bis 90 km Wegstrecke) und starken Anstiegen.



Das Bamberger Land ist Teil der MoveLO-Region „Zwischen Main und Rhön“, die ein dichtes Netz an E-Bike Verleih- und Akkuwechselstationen anbietet. Die Leihgebühr liegt bei rund 18 Euro pro Pedelec und Tag. Je nach Fahrleistung kann der Gast seinen verbrauchten Akku an einer der Wechselstationen gegen einen aufgeladenen Akku kostenlos tauschen. Insgesamt gibt es im Bamberger Land fünf Verleih- und sechs Akkuwechselstationen. Die einzelnen Stationen sind im kostenlosen Regionalflyer „MoveLO-Region - Zwischen Main und Rhön“ verzeichnet, der beim Landratsamt Bamberg, dem Tourismus & Kongress Service Bamberg und bei allen Verleih- und Akkuwechselstationen erhältlich ist. Mehr Informationen zur MoveLO-Region „Zwischen Main und Rhön“ gibt es auch unter www.moveLO.com.

Neue Fahrradkarte für die Region Bamberg

Im Mai 2011 wurde in Zusammenarbeit mit dem Appelt Verlag aus Gundelsheim eine neue Radwegekarte für die Region Bamberg herausgegeben. Die Übersichtskarte im Maßstab 1:75.000 enthält 24 Fernradwege und überregionale Themenrouten sowie sechs lokale Radrundtouren, die es ermöglichen, verschiedene Fahrstrecken zu wählen oder sie miteinander zu kombinieren. Die Anforderungen reichen dabei von leichteren Touren in den Flusstälern bis hin zu schwierigeren Bergetappen auf dem Frankenjura, im Steigerwald und in den Hassbergen. Die neue Radwanderkarte enthält zudem Informationen über wichtige Sehenswürdigkeiten und touristische Anziehungspunkte der Region sowie zu Fahrradserviceeinrichtungen.

Die Fahrradkarte kann über den Buchhandel, in der Infothek des Landratsamtes Bamberg, beim Tourismus- und Kongress Service in Bamberg und in den Gemeinden zum Verkaufspreis von 2,90 Euro bezogen werden. Weitere Informationen zur Radregion Bamberg gibt's im Internet unter www.landkreis-bamberg.de/Tourismus.



„Mit der neuen Radwanderkarte möchten wir einladen, unsere Region und alle ihre Sehenswürdigkeiten, Naturschönheiten und die gastfreundlichen Menschen näher kennen zu lernen.“

Landrat Dr. Günther Denzler

Neue Broschüre zum Radvergnügen im Bamberger Land

Das Bamberger Land bietet eine Vielfalt an attraktiven Radrouten für jeden Geschmack. Eine im Frühjahr 2011 erschienene 48-seitige Broschüre enthält detaillierte Beschreibungen der wichtigsten überregionalen Radwanderangebote wie etwa die Fürstbischöfliche Radtour, den RegnitzRadweg, die Brauerei- und Bierkellertour oder das Mountainbike-Zentrum Heiligenstadt in der Fränkischen Schweiz. Neu hinzugekommen sind lokale familien- und naturorientierte Strecken wie die Stadt-Land-Fluss Tour ab Bamberg in den Steigerwald oder die Natur und Kultur Tour zwischen Königsfeld und Heiligenstadt.

Die gute Radlerinfrastruktur mit Servicestationen für Reparaturen und Radverleih, fahrradfreundliche Übernachtungsbetriebe und die Gastronomie der Region werden ebenso dargestellt wie das Thema Brauereien und Bierkeller. Infos über Sehenswertes und Kulturelles und eine Rubrik Tipps runden das Themenspektrum ab.

Erhältlich ist die neue kostenlose Radbroschüre beim Landratsamt Bamberg (Infothek), bei der Touristinformation des Tourismus- und Kongress Service der Stadt Bamberg und bei den Gemeinden im Bamberger Land.



RadRegion Bamberger Land

Die Region Bamberg – rundherum radelbar: Neubeschilderung der touristischen Radrouten



Dem Ziel, die Region Bamberg für Radtouristen attraktiv zu gestalten, ist der Landkreis Bamberg mit seinem Leader-Projekt



„Wegweisende Beschilderung der touristischen Radwege im Landkreis Bamberg“ wieder ein Stück näher gekommen. 32 touristische Radrouten auf 600 km Länge wurden nach Vorgaben der Obersten Baubehörde Bayerns einheitlich durch den kreiseigenen Tiefbau neu beschildert. Mit der einheitlichen Beschilderung ist der Landkreis Bamberg nun für einen zukunftsweisenden Ausbau des Radtourismus gut gerüstet.

Nächste Schritte des Landkreises Bamberg zur Förderung des Radtourismus sind die Schaffung von Rastplätzen und Informationstafeln, ebenfalls mit Unterstützung der Leader-Förderung.



„Eine durchdachte, intakte und gut lesbare Beschilderung ist unverzichtbare Grundlage, um den Fahrradtourismus zu stärken. Unser Landkreis bietet aufgrund seiner Topographie, Natur- und Kulturschätze und kulinarischen Genüsse bei gutem Preis-Leistungsverhältnis beste Voraussetzungen.“

Landrat Dr. Günther Denzler

Museums(S)pass Regnitztal



Einmal den vollen Eintrittspreis zahlen und dann in zwölf Museen bei vergünstigtem Eintritt die Kulturschätze des Regnitztals und seiner Einzugsgebiete erleben – dies macht seit Mai 2011 der „Museums(S)pass Regnitztal“ möglich. Das Besondere: Der Besucher erhält als Stempelpass eine 3D-Wackel-Landkarte und eine Broschüre mit Informationen zu den beteiligten Museen sowie dem Regnitzradweg, an dem die Museen liegen.

Beteiligte Museen:

- Historisches Museum, Bamberg
- Villa Dessauer, Bamberg
- Sammlung Ludwig, Bamberg
- Fränkisches Brauereimuseum, Bamberg
- Gärtner- und Häckermuseum, Bamberg
- Naturkundemuseum, Bamberg
- Bauernmuseum Bamberger Land, Frensdorf
- Museum Alte Schule, Hirschaid
- Museum Tropfhaus, Sassanfahrt
- Levi-Strauss-Museum, Buttenheim
- Heimatmuseum, Ebermannstadt
- Fränkische Schweiz Museum, Tüchersfeld
- Wallfahrtsmuseum, Gößweinstein
- Pfalzmuseum, Forchheim
- Meerrettichmuseum, Baiersdorf

Schulbauernhof Heinershof

Der gemeinnützige Verein Heinershof e. V. in Stolzenroth (Gemeinde Pommersfelden) ist seinem Ziel eines Schulbauernhofes einen bedeutenden Schritt näher gekommen. Im April konnte der LAG-Vorsitzende Landrat Dr. Günther Denzler zusammen mit der Projektpatin Staatssekretärin Melanie Huml und der Vorsitzenden Tina Sickmüller feierlich mit vielen Gästen den Baubeginn feiern. Gemeinsam setzten sie einen von Sickmüller gestalteten Grundstein. Das darauf abgebildete Lindenblatt symbolisiert Gastfreundschaft, Gerechtigkeit, Liebe, Frieden und Heimat – passend für einen Ort, an dem Kinder und Jugendliche schöne und lehrreiche Tage verbringen werden.

Der Heinershof e. V. wird in der leer stehenden Scheune eines ehemaligen landwirtschaftlichen Anwesens Übernachtungsmöglichkeiten schaffen und ein umweltpädagogisches Konzept dazu anbieten. Lernen mit den Händen durch Selbermachen, Sammeln von Naturerfahrungen und Kennenlernen des Landlebens durch Exkursionen zu benachbarten landwirtschaftlichen Betrieben werden dann in mehrtägigen Aufenthalten für Schulklassen und Gruppen möglich sein.

Mehr unter www.regionbamberg.de



„Der Schulbauernhof Heinershof ist ein innovatives Pilotprojekt, das positive Auswirkungen auf die gesamte Region haben wird.“

Landrat Dr. Günther Denzler



(v. l.) Bürgermeister Hans Beck (Gemeinde Pommersfelden), Landrat und Vorsitzender der LAG Region Bamberg e. V. Dr. Günther Denzler, Vorsitzende des Heinershof e. V. Tina Sickmüller und Projektpatin Staatssekretärin Melanie Huml nach erfolgter Grundsteinsetzung.



Das auf dem Grundstein dargestellte Lindenblatt symbolisiert Gastfreundschaft und Heimat.

Sicherung des Naturerbes Fossilien der Wattendorfer Plattenkalke

Anstrengend ist das! Nicht nur die unbequeme Sitzposition, auch das beständige Kleinhämmern der Steine und vor allem sehr genaue Hinschauen. Kaum zu erkennen sind die in den Plattenkalken des Fränkischen Jura eingeschlossenen Fossilien, meist in viele kleine Stücke zerbrochen. Und trotzdem konnte Dr. Mäuser vom Naturkundemuseum Bamberg zahlreiche freiwillige Helfer gewinnen, die im Steinbruch der Firma Andreas Schorr GmbH & Co. KG tatkräftig bei der durch Leader geförderten Grabungskampagne im Sommer 2011 mit anpackten. Gelohnt hat sich dieser Aufwand: Neben vielen „üblichen“ Funden konnten spektakuläre Versteinerungen wie von einem ca. 1,30 m großen Hai, einem Schlangensaurier, einer Brückenechse, einem Schnabelfisch und sogar von einem Flugsaurier geborgen werden.

Zu richtigen Schauobjekten werden die Fundstücke jedoch erst durch aufwändige Präparationen, ehe sie dann im Naturkundemuseum Bamberg zu besichtigen sein werden. Ein erster Vorgeschmack kann ab 2012 auf einer Wanderausstellung gewonnen werden, die über die Grabung informieren wird.



Mit Leader Baden gehen



Petrus hatte es mit den Frensdorfern wirklich gut gemeint. Wer hätte sich träumen lassen, dass am 1. Oktober ein Sprung ins kalte Wasser eine wirklich willkommene Abkühlung sein würde? Zahlreiche große und kleine Badenixen feierten mit Projektpatin Staatssekretärin Melanie Huml bei sommerlichen Temperaturen die Fertigstellung des ersten Bauabschnitts des Frensdorfer Badesees.

Viele fleißige Hände des gemeinnützigen Fördervereins Naturbadesees in der Gemeinde Frensdorf e. V. hatten den Sommer über mit angepackt, damit aus dem ehemaligen Karpfenteich ein schöner naturnaher Badesees mit Mutter-Kind-Bereich, Beachvolleyballfeld und behindertengerechtem Zugang entstehen konnte. Im nächsten Jahr werden die Frensdorfer noch in Eigenleistung ein Biotop und ein Schulbiotop sowie einen Teichlehrpfad gestalten sowie behindertengerechte sanitäre Anlagen errichten. Eine eindrucksvolle Umsetzung des Leader-Mottos „Bürger gestalten ihre Heimat“!

Touristische Kooperation Landkreis und Stadt Bamberg



Die im Jahr 2010 gestartete Tourismuskoooperation zwischen Stadt und Landkreis Bamberg läuft auch im zweiten Jahr sehr erfolgreich. Ziel der Kooperation ist, durch eine gemeinsame themen- und zielgruppenorientierte Vermarktung den Bekanntheitsgrad unserer Tourismusregion nachhaltig zu steigern sowie eine höhere Gästeaufenthaltsdauer in der Region zu generieren. Unter dem gemeinsamen Namen „Bamberger Land“ wurden auch 2011 neue Produkte entwickelt. Sowohl die Imagebroschüre, der Erlebnisführer als auch das Gastgeberverzeichnis sind die wichtigsten Printmedien für den Gast vor Ort. Alle Informationen werden zusätzlich im Internet unter www.bamberg.info dargestellt. Eine Neuerung

ist die erstmalig auf das Bamberger Umland erweiterte Weihnachts- und Krippenbroschüre, die über die fränkische Krippentradition und zahlreiche Advents- und Weihnachtsangebote informiert. Die neuen Prospekte sind kostenlos in den Tourist-Informationen sowie in den Infotheken, Bürgerbüros, Rathäusern in Stadt und Landkreis erhältlich.

Das Tourismusjahr 2011 – Deutliche Zuwächse im gewerblichen Sektor

Der Tourismussektor boomt - nicht nur in der Stadt Bamberg - auch im Bamberger Land waren 2011 deutliche Zuwächse bei Ankünften und Übernachtungen zu verzeichnen. Die krisenbedingten Rückgänge aus den Vorjahren konnten ausgeglichen werden. Mit knapp 350.000 Übernachtungen war das abgelaufene Kalenderjahr das erfolgreichste überhaupt. Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich Steigerungsraten von 3,4 % bei den Ankünften und 5,9 % bei den Übernachtungen.

Nach wie vor spürbar war erneut der bundesweite Trend zum Urlaub im eigenen Land, der die positive Entwicklung mit beeinflusst hat. Ein in den Vorjahren zu beobachtender Rückgang bei den Übernachtungszahlen ausländischer Gäste wurde kompensiert.

Tourismus im Landkreis Bamberg – Daten und Fakten 2011

	Absolut	+/- in %
(im Vergleich zum Vorjahr)		
Gästeankünfte	180.439	+3,4
Gästeübernachtungen	349.568	+5,9
davon aus dem Ausland	34.420	+1,2
Bettenkapazität	3.118	-1,0
geöffnete gewerbl. Betriebe (> 8 Betten)	82	
Bettenauslastung	29,7%	
durchschnittl. Aufenthaltsdauer	1,9 Tage	

Quelle: BayLfStAD, Berechnungen LRA Bamberg

Alle Zahlen nur für den gewerblichen Sektor
(mehr als 8 Betten) ohne Privatanbieter



Neuerungen bei der Europäischen Metropolregion Nürnberg



Die Europäische Metropolregion Nürnberg (EMN) hat sich national und international mittlerweile einen Ruf erworben, von dem andere Metropolregionen, wie beispielsweise München, noch weit entfernt sind. Das Prinzip der Regional Governance, also einer netzwerkartigen und schwach institutionalisierten Steuerungsform, die sich als Verantwortungsgemeinschaft versteht, zeigt deutliche Vorteile gegenüber einer administrativ gesteuerten Organisationseinheit. Allerdings erfordern die Entscheidungsprozesse und die Arbeitsweise der EMN eine wesentlich aktivere Beteiligung der einzelnen Akteure. Dabei ist wer mitmacht!

Die Schwerpunktthemen 2011 waren u. a.

- Demographischer Wandel
- Regionalkampagne „Original Regional“
- Europaarbeit
- Regionalmonitor für die Metropolregion
- Projektanträge der Fachforen

Die EMN blickt in die Zukunft

Nach der Jahrestagung zum demographischen Wandel 2010 in Selb sollen nun durch den Einsatz von „Zukunftskoaches“ die Herausforderungen der Veränderung in der Bevölkerungsstruktur angegangen werden. Ost- und Nordoberfranken, die nördliche Oberpfalz und Teile Mittelfrankens leiden unter einem teils dramatischen Bevölkerungsverlust. Auch die Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim bewirbt sich um die Anstellung eines Zukunftskoaches, um insbesondere dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken. Zudem wurde die EMN für eine weltweite OECD-Studie „RURBAN“ (Rural-Urban Partnerships Project) als Beispielregion in Deutschland ausgewählt. Regionen in insgesamt 11 Ländern (z. B. Frankreich, Australien, Russland, Finnland, USA) werden im Hinblick auf ihre Stadt-Land-Kooperationen untersucht. In einem Promotionsfilm wird die Metropolregion Nürnberg gemeinsam mit einer italienischen und einer finnischen Region die Hauptrolle spielen. OECD und EU-Kommission werden diesen Film in ihrer Kommunikation einsetzen. Damit wird deutlich, dass die EU-Förderpolitik eine echte Chance in Projekten der Stadt-Land-Kooperation sieht.



„Nur wer sich einbringt, profitiert von den Netzwerken und internationalen Verflechtungen der Metropolregion!“

Landrat und stellv. Ratsvorsitzender Dr. Günther Denzler

Neues Projekt aus dem Medical Valley

Mit ca. 16.000 Beschäftigten und 180 Medizintechnik-Unternehmen kann sich die EMN mit Fug und Recht Spitzencluster Medical Valley nennen. Der Spitzencluster hat unter der Verantwortung des Landkreises Bamberg gemeinsam mit der Geschäftsstelle ein Projekt gestartet, das neueste technische Lösungen aus der Medizintechnik mit den Bedarfen der Wohnungswirtschaft und sozialen Netzwerken besonders in den ländlichen Räumen der Metropolregion verbindet. Mit der Verbreitung von eHealth-Lösungen und altersgerechten Assistenzsystemen wird ein möglichst (lebens-)langer Verbleib älterer Menschen in der eigenen Wohnung ermöglicht und dadurch gerade auch der ländliche Raum gestärkt. Projektträger des vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung als Modellvorhaben der Raumordnung (MORO) geförderten Vorhabens ist der Landkreis Bamberg.

Genussregion Bamberg

Der 2011 durchgeführte Spezialitätenwettbewerb mit regionalen Produkten hat eine riesige Medienresonanz erzeugt. Mit dabei war auch die Regionalkampagne des Landkreises „Region Bamberg - weil's mich überzeugt“. Ca. 40.000 Faltkarten wurden in der EMN verteilt. Nun soll gemeinsam mit dem Forum Tourismus, VGN, Sparkassen und Hotel- und Gaststättenverband ein entsprechendes touristisches Angebot entwickelt werden. Angedacht sind „Genuss-Linien“ des VGN, Kulinarische Wochen, etc.

Landrat Dr. Denzler wiedergewählt

Landrat Dr. Günther Denzler wurde anlässlich der Neuwahl des Ratsvorsitzes in der Ratssitzung am 28. Oktober wieder als stellvertretender Ratsvorsitzender gewählt. Der bisherige Ratsvorsitzende, Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly aus Nürnberg, kandidierte nach seiner Wahl zum Präsidenten des Bayer. Städtetages nicht mehr. Sein Nachfolger wurde Oberbürgermeister Dr. Siegfried Balleis, Erlangen.



„In den vergangenen sechs Jahren hat sich gezeigt: Der wichtigste Erfolgsfaktor der Europäischen Metropolregion Nürnberg ist das allgemein gut ausgeprägte Kooperationsniveau auf unterschiedlichen regionalen Ebenen.“

Landrat und stellv. Ratsvorsitzender Dr. Günther Denzler

Qualifizierungsprogramm der Metropolregion für den Einzelhandel

Wie mache ich mein Angebot für bestehende und neue Kunden noch attraktiver? Wie kann ich dauerhaft im lokalen und regionalen Wettbewerb bestehen? Antworten auf diese Fragen bekamen rund 50 Führungskräfte und Mitarbeiter des inhabergeführten Einzelhandels aus Stadt und Landkreis Bamberg bei einem Qualifizierungsprogramm der Europäischen Metropolregion Nürnberg (EMN). Strategien zur Gewinnung neuer Zielgruppen, die erfolgreiche Kundenansprache im Geschäft oder das korrekte Reklamationsmanagement waren nur drei von etlichen Themen, die behandelt und durch praktische Übungen ergänzt wurden.



WiR verzeichnet erfolgreichen Jahresverlauf

Die Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim stärken, Unternehmensnetzwerke bilden, Tourismus fördern, Synergien einer gemeinsamen Wirtschaftsförderung nutzen, das sind nur einige der Aufgabenfelder der Regionalmanagement Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim GmbH, kurz WiR-GmbH genannt.

Nach dem Auslaufen eines dreijährigen Regionalmanagements mit Förderung durch das Bayer. Wirtschaftsministerium im Jahr 2010 standen folgende Themenfelder im Vordergrund:

- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Qualifizierung und Weiterbildung
- Wirtschaftsfaktor Alter
- Tourismus
- Logistikkompetenz in der Region

In verschiedenen Veranstaltungen haben über 550 Teilnehmer Informationen zu diesen Themen bekommen. Auf besonderes Interesse stießen der „Tag der Logistik“ mit Führungen und Vorträgen bei HDE Logistik GmbH und Ofa Bamberg GmbH ebenso wie eine Betriebsbesichtigung bei CNC Hofmann GmbH in Gräfenberg, die einen Überblick über die Möglichkeiten der innovativen Metallbearbeitung bot. Spannend war der Vortrag zur Wirtschaftsspionage mit Michael George vom Bayerischen Landesamt für Verfassungsschutz. Er sensibilisierte seine Hörerschaft im Umgang mit Unternehmensdaten.

An der alljährlichen Regionalkonferenz nahmen über 100 Gäste aus der Politik und Wirtschaft teil. Dr. Hans Hoffmann, kaufmännischer Leiter der Robert Bosch GmbH Bamberg, referierte zum Thema „Kultur als Standortfaktor für die Personalakquise“. Der Intendant der Bamberger Symphoniker Wolfgang Fink stellte diese als Kulturbotschafter Bambergs und der Region in der Welt vor.



Margarethe Volk (Assistentin der Geschäftsführung der WiR-GmbH)

Der von der Wirtschaft getragene Förderverein erreichte einen Anstieg der Mitgliederzahlen seit 2007 um 40 %. Die aktuelle Mitgliederzahl liegt jetzt bei 123 Mitgliedern. 2011 erhielt die WiR-GmbH nicht nur eine neue Webseite mit aktuellen Informationen zu Veranstaltungen, Förderprogrammen, usw. Auch eine neue Projektmanagerin nahm zum 1. Juli ihren Dienst auf: Die diplomierte Betriebswirtin (FH) Margarethe Volk unterstützt und initiiert als Assistenz der Geschäftsführung Projekte der WiR-GmbH und ist Ansprechpartnerin der regionalen Wirtschaft. Aufgrund ihrer beruflichen Erfahrung in einem namhaften Wirtschaftsunternehmen sind ihr die Erwartungen der Unternehmen an die Wirtschaftsförderung gut bekannt.

IGZ Bamberg verzeichnet Schwerpunkt bei IT/Medien/Design



Die Wirtschaft boomt, die Unternehmen sind auf der Suche nach Fachkräften. Potentielle Existenzgründer bleiben in solchen Zeiten oft lieber in gut bezahlten Angestelltenpositionen und vermeiden das Risiko eines eigenen Unternehmensaufbaues. Umso erstaunlicher, dass das IGZ Bamberg auch heuer seine fast hundertprozentige Auslastungsquote halten konnte. Von 2.721 m² vermietbarer Fläche sind 2.676 m² an 34 Firmen mit ca. 100 Beschäftigten vermietet. Den Schwerpunkt nehmen dabei Firmen aus dem Bereich IT/Medien/Design ein. Insgesamt wurden in diesem Jahr 46 Veranstaltungen angeboten, die Vorträge zu IT-bezogenen Themen ebenso beinhalteten wie Beratungstage und Netzwerkveranstaltungen. Das IGZ ist seit Jahren als Angebot der regionalen Wirtschaftsförderung im Wirtschaftsraum Bamberg etabliert und bietet aufgrund seines guten Rufes eine hervorragende Erstadresse für junge Unternehmen. Stadt und Landkreis sind als Gesellschafter und in der Zusammenarbeit mit den beiden Wirtschaftsförderungen aktiv beteiligt.

Wo sich's am besten lernen lässt - Bamberger Wirtschaftsförderung freut sich über Top-Platzierung

Der „Deutsche Lernatlas“, der die Lernbedingungen in allen 412 Kreisen und kreisfreien Städten misst, ist 2011 erschienen. Die Bertelsmann-Stiftung hat die Kreise und Städte zu den vier Dimensionen schulisches, berufliches, soziales und persönliches Lernen überprüft. In Bayern und Baden-Württemberg sind die Lernbedingungen deutschlandweit am besten. Der Landkreis Bamberg belegt den Rang 6 in der Gruppe der 144 Kreise im verdichteten Umland. Die Wirtschaftsförderung ist dabei an der Schnittstelle zwischen schulischem und beruflichem Lernen angesiedelt. Hier engagiert sie sich als Impulsgeber, stellt Kontakte her, veranstaltet aber auch selbst Aktionen, um Schulen und Unternehmen zusammenzubringen. Das jüngste Projekt, das im nächsten Jahr an den Start gehen soll, trägt den Namen „Kompetenz stärken für junge Hauptschüler“. In solchen Projekten übernimmt die Wirtschaftsförderung eine Moderationsfunktion und bringt eigene Personalressourcen ein, immer im Hinblick darauf, die Versorgung mit Fachkräften zu sichern und qualifizierte Auszubildende in der Region zu halten.



10. Bamberger Ausbildungsmesse

Die größte Informationsplattform der Region zum Thema betriebliche Bildung fand am 9. Juni zum 10. Mal in der Konzert- und Kongresshalle statt. In den vergangenen zehn Jahren hat sich die Bamberger Ausbildungsmesse stetig vergrößert, sowohl die Aussteller- als auch die Besucherzahlen stiegen an. Zum Jubiläum stellten sich 95 Aussteller aus Industrie, Handwerk, Handel und Dienstleistung als potenzielle Ausbildungsbetriebe vor, boten aber auch Informationen über Duale Studiengänge, Praktika und Freiwilligenprojekte. Aus erster Hand erfuhren rund 3.200 Besucher Wissenswertes über mehr als 200 Ausbildungsberufe. Aber nicht nur informieren konnten sich die jungen Menschen, auch diente die Messe als eine Plattform für Unternehmen und Institutionen, sich als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren und bot zugleich die Möglichkeit, die Kontaktaufnahme zu den Jugendlichen zu erleichtern. Denn der demographische Wandel, d. h. die rasche Zunahme des Anteils älterer Menschen und stetig rückläufige Geburtenzahlen führen dazu, dass sich Unternehmen künftig mit einem Mangel an Fachkräften konfrontiert sehen.



Foto: www.kopfwerk.com



„Aufgabe der Ausbildungsmesse ist es künftig nicht mehr allein, Schüler/innen den Weg in Ausbildung zu ebnen, vielmehr wird sie zur Plattform für Unternehmen und Institutionen und bietet die Möglichkeit, sich als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren und mit Jugendlichen aktiv in Kontakt zu treten.“

Landrat Dr. Günther Denzler

Neue Botschafter für Bamberg

Das diesjährige Botschafter-Jahrestreffen am 26. Juli stand ganz im Zeichen des bewährten Erfahrungsaustausches sowie der Neuaufnahme weiterer regionaler Persönlichkeiten in die Botschafter-Riege: der Erfolgsmanager der Brose Baskets, Wolfgang Heyder, der Rhetorik-Trainer Michael Ehlers sowie Hans Thomann vom größten Musikhaus Europas aus Treppendorf wurden an diesem Abend von Landrat Dr. Günther Denzler und Oberbürgermeister Andreas Starke zu neuen Botschaftern für Stadt und Landkreis Bamberg ernannt.



(v. l.) Oberbürgermeister Andreas Starke, Wolfgang Heyder (Franken 1st Bamberg Basketballgesellschaft mbH), Michael Ehlers (Michael Ehlers Institut), Hans Thomann (Musikhaus Thomann), Landrat Dr. Günther Denzler

Kultur- und Kreativwirtschaft als neue Zielgruppe der Wirtschaftsförderung



Ob Architektur, Rundfunk, Werbung oder Bildende Kunst – die Kultur- und Kreativwirtschaft ist eine vielfältige Branche. Ihr gehören sowohl freiberuflich arbeitende Künstler und Kulturschaffende als auch mittelständische Unternehmen wie Film- oder Musikproduzenten, Design- und Werbeagenturen oder Hersteller von Computerspielen an. Stadt und Landkreis Bamberg haben das Fehlen von Kooperationen, Synergieeffekten und neue Geschäftsmöglichkeiten in der Branche erkannt und nimmt sich seit knapp einem Jahr dieser kreativen Zielgruppe an. Nach einer äußerst erfolgreichen Auftaktveranstaltung Anfang des Jahres in der Villa Dessauer und den regelmäßig stattfindenden Sprechtagen im Haus für Kinder und Kultur veranstalteten die Wirtschaftsförderungen und Kulturämter von Stadt und Landkreis Bamberg sowie das Regionalbüro Bayern des Kompetenzzentrums Kultur- & Kreativwirtschaft der Bundesregierung ein „Netzwerker-Treffen Bayern“ in der VHS Bamberg, zu dem über 160 Personen aus Bamberg und ganz Bayern kamen.

KMUni 2011 – Wirtschaft traf Wissenschaft

KMUni – der Name war Programm: Kleine und mittlere Unternehmen sollten die Uni Bamberg treffen und kennen lernen – und umgekehrt. Rund 50 Unternehmensvertreter waren am 11. Oktober der Einladung der Wirtschaftsförderungen von Stadt und Landkreis Bamberg sowie der Universität Bamberg gefolgt. Gemeinsames Anliegen dieser Veranstaltung ist es, dass Wirtschaft und Wissenschaft in der Region noch mehr voneinander profitieren und miteinander kooperieren.

Rund zehn ausgewählte Professorinnen und Professoren sowie wissenschaftliches Personal aus verschiedenen Fachgebieten – von Restaurierungswissenschaft über Kommunikationswissenschaft und Psychologie bis hin zu Betriebswirtschaft und Informatik – stellten sich kurz vor und standen dann für den Austausch über ganz konkrete Themen zur Verfügung. Im Anschluss konnten sich Wirtschaft und Wissenschaft bei vielen Gesprächen näher kommen und Netzwerke ausarbeiten.



„Voraussetzung für einen reibungslosen Technologie- und Wissenstransfer von der Forschung in die industrielle Anwendung ist ein enger Schulterschluss von Wirtschaft und Wissenschaft.“

Landrat Dr. Günther Denzler

Arbeitsgemeinschaft zur Interkommunalen Abstimmung

Unter Anwesenheit von Staatsminister Joachim Herrmann haben die Städte Bamberg, Hallstadt, der Markt Hirschaid und die Gemeinde Bischberg am 16. August die Vereinbarung zur Fortsetzung der interkommunalen Zusammenarbeit unterzeichnet. Zukünftig wird eine externe Geschäftsstelle die Steuerung der Besonderen Arbeitsgemeinschaft zur Interkommunalen Abstimmung der Einzelhandelsentwicklung und weiterer Wirtschafts- und Infrastrukturprojekte übernehmen. Das Interkommunale Entwicklungskonzept wurde fortgeschrieben. Unterstützt wird diese Kooperation aus Mitteln der Städtebauförderung.



Vertragsunterzeichnung

Kooperation mit der Mittelstandsmesse b2d

Am 19. und 20. Oktober kam die größte regionale Mittelstandsmesse b2d Metropolregion Nürnberg bereits zum dritten Jahr in die Arena Nürnberger Versicherung. Sie richtet sich – sowohl für Aussteller als auch für Gäste – an Unternehmen aus Industrie, Produktion, Handwerk und unternehmensnaher Dienstleistung aus der Metropolregion Nürnberg. Rund 100 kleine und mittlere Unternehmen aus der ganzen Metropolregion präsentierten über 600 Besuchern ihre Produkte und Dienstleistungen. Da die Messe den regional ansässigen, mittelständischen Unternehmen eine effektive Möglichkeit bietet, Kontakte zu intensivieren und Aufträge in der Region zu halten, haben sich die Wirtschaftsförderungen von Stadt und Landkreis Bamberg entschlossen, die Messe als Kooperationspartner zu begleiten.



Ausgewählte Investitionen 2011 im Landkreis Bamberg

- ADAC Fahrsicherheitszentrum Nordbayern, Schlüsselfeld: 15 Mio. Euro Investition
- Firma Röcklein, Rattelsdorf: 15 Mio. Euro Investition
- Energiepark Hirschaid (Spatenstich): 1 Mio. Euro Investition
- Frankenluk, Buttenheim: 6 Mio. Euro Investition
- MORELO Reisemobile, Schlüsselfeld: 7 Mio. Euro Investition
- SebaKMT, Baunach: 2 Mio. Euro Investition
- Niemetz Torsysteme, Königsfeld: 4 Mio. Euro Investition
- Schlosshotel Reichmannsdorf, Burgebrach: 7 Mio. Euro Investition
- Florapharm, Scheßlitz: 1,6 Mio. Euro Investition

Vielfältiges Sprechtagsangebot der Wirtschaftsförderung

- Sprechtag zur Unternehmenssicherung und -nachfolge
- Sprechtag zu ausgewählten Förderprogrammen
- Sprechtag für die Bamberger Kultur- und Kreativwirtschaft

Breitbandversorgung im Landkreis Bamberg

Das Förderprogramm zur Breitbanderschließung in ländlichen Gebieten ist zum 31. Dezember ausgelaufen: 25 Gemeinden aus dem Landkreis Bamberg haben eine Förderung nach der Bayer. Breitbandrichtlinie in Anspruch genommen. Insgesamt haben die Gemeinden rund 2,1 Mio. Euro an Fördermitteln abgerufen.

Pilotprojekt „Kultur.Klassen“ geht ins zweite Jahr



Seit Anfang 2007 vermittelt der Kultur- und Schulservice Bamberg, eine Einrichtung des Kulturamtes der Stadt Bamberg in Kooperation mit dem Landkreis Bamberg, kulturelle Bildungsangebote für Schulen und Kindergärten.

Im März fand der 3. Kulturpädagogische Tag mit einer Messe, einem Bühnenprogramm, einem Kinderkonzert der Bamberger Symphoniker sowie Lehrer- und Erzieherfortbildungen statt. Auch die Kreismusikschule war mit einem Informationsstand vertreten. Daneben beteiligten sich die Bläserklasse Frensdorf, eine Theater/Musik-Kooperation mit der Volksschule Buttenheim sowie der neu gegründete Kinderchor am musikalischen Bühnenprogramm im Hegelsaal.



Im Rahmen der Messe verlieh der Kultur- und Schulservice in Zusammenarbeit mit dem C.C. Buchner Verlag bereits zum vierten Mal den C.C. Buchner-Preis für das beste kulturpädagogische Kooperationsprojekt von Kultur und Schule. Der 1. Preis in Höhe von 2.000 Euro wurde von Bürgermeister Werner Hipelius, Landrat Dr. Günther Denzler und dem Verleger Gunnar Grünke an 14 Schönbrunner GrundschulernInnen verliehen. Sie bastelten zusammen mit Patrick Lumma vom „Theater des Staunens“ ein Schuljahr lang Papiermarionetten und führten ein selbst geschriebenes Stück öffentlich auf. Den mit 500 Euro dotierten 2. Preis vergab die Jury an den „Kindermitmachzirkus Piccadelli“ und die Erstklässler der Rupprecht-Volksschule Bamberg.

Ein neues Pilotprojekt sind die „Kultur.Klassen“. 12 Bildungseinrichtungen mit insgesamt 25 „Kultur.Klassen“ können seit September 2010 kulturelle Projekte aus Bausteinkatalogen auswählen, die während des Schuljahres realisiert werden. Mittlerweile sind sechs Einrichtungen aus dem Landkreis am Pilotprojekt beteiligt: Konsultationskindergarten „Am Vogelberg“ Bischberg, Volksschule Altenburgblick Stegaurach, Staatliche Realschule Hirschaid, Förderzentrum Giechburgschule Scheßlitz, Mittelschule Scheßlitz und die Don Bosco-Schule Stappenbach. In den „Kultur.Klassen“ sollen Kinder und Jugendliche mit Kultur in Berührung kommen und dadurch längerfristig wichtige Schlüsselqualifikationen wie beispielsweise Kreativität und gestalterische Fähigkeiten erlangen. Die Schirmherrschaft hat der Bayerische Staatsminister für Unterricht und Kultus Dr. Ludwig Spaenle übernommen.

Klasse Kultur in den „Kultur.Klassen“ der Realschule Hirschaid



Auch die Realschule Hirschaid nimmt mit allen Klassen der fünften Jahrgangsstufe seit dem Schuljahr 2010/11 aktiv an dem Modellprojekt teil. Die Lehrkräfte haben dabei die Möglichkeit, aus einem Bausteinkatalog mit Angeboten und kreativen Kursen passende Inhalte für den Unterrichtsalltag auszuwählen, die im Laufe des Schuljahres durchgeführt werden. Die Realschule Hirschaid hat viele zusätzliche kulturelle Aktivitäten in den Unterricht integriert. Das Projekt wird im Schuljahr 2011/12 weitergeführt.

Verleihung des 5. Förderpreises „Schule und Wirtschaft“

Zum mittlerweile fünften Mal hat Landrat Dr. Günther Denzler den Förderpreis „Schule und Wirtschaft“ vergeben. In diesem Jahr legten sechs Schulen ihre Konzepte vor. Die Don Bosco-Schule Stappenbach, die Mittelschule Bischberg und die Realschule Ebrach wurden ausgezeichnet. Die Mittelschule Bischberg erhielt den Preis für ihr „Schulpatenschaftsmodell“: Während eines siebenwöchigen Schulpatenschaftspraktikums gewährt ein Unternehmer den Schülern Einblicke in die reale Berufswelt. Im Anschluss erfolgt eine Bewertung durch den Patenschaftsbetrieb und der Jugendliche erhält eine Urkunde. Die Jury sprach sich zudem für die Realschule Ebrach als Preisträger aus, da hier sowohl der so genannte DELF als auch der PET-Test durchgeführt wurde. Die Schüler/innen konnten so international anerkannte Sprachdiplome in Französisch und Englisch erwerben. Für die Auszeichnung der Don Bosco-Schule in Stappenbach war die Aufführung des Musicals „Dschungelbuch“ ausschlaggebend. Ein halbes Jahr haben Schüler/innen und Lehrer des Privaten Sonderpädagogischen Förderzentrums von den Requisiten über das Bühnenbild bis hin zur Musik alles erarbeitet, um die erste Vorstellung auf die Bühne zu bringen.



Das Bild zeigt die Gewinner des Förderpreises „Schule und Wirtschaft“

Der Förderpreis „Schule und Wirtschaft“ ist mit insgesamt 3.000 Euro dotiert und wird an Schulen verliehen, die ihre Schülerinnen und Schüler mit besonderem Engagement und Erfolg auf die Berufswahl vorbereiten. Erwartet wird dabei ein längerfristig angelegtes und eigenständiges, innovatives Konzept für die Hinführung auf das Arbeitsleben.

Die Baumaßnahmen an den Realschulen im Landkreis Bamberg gehen weiter



März 2009: Ostfassade der Sporthalle mit großflächiger Gussglasfassade, Sichtbetonflächen, Eternitverkleidung

Die Arbeiten für die im Rahmen des Konjunkturprogramms geplante energetische Sanierung der Sporthalle mit Hausmeisterhaus an der Realschule Hirschaid im Frühjahr und Sommer gingen zügig voran. Die Anstrengungen aller am Bau Beteiligten (Planer, Firmen, Schule und Verwaltung) ermöglichten einen Bauabschluss und die Abrechnung der Förderung bis zum Jahresende. Die Kosten für die Baumaßnahme an der Turnhalle mit dem anschließenden Hausmeisterhaus werden auf insgesamt rund 1,7 Mio. Euro beziffert.

Für die von den Kreisgremien genehmigte Erweiterung und Generalsanierung der Realschule Ebrach hat die Regierung von Oberfranken Ende Juli den vorzeitigen Baubeginn zugelassen.



Oktober 2011: Ostfassade der Sporthalle mit neuer Isolierverglasung, Sheddach eingelechzt und gedämmt, Massivbauteile mit Vollwärmeschutz

Für die vorgesehenen Baumaßnahmen an der Realschule Scheßlitz hat der Kreis Ausschuss im Frühjahr den Schlussstrich unter das europaweite Verfahren zur Auswahl eines Architekten gezogen und mit der Entscheidung für die Architektengemeinschaft Heinz & Paptistella aus Hof/Hirschaid den Grundstein für die umfangreichen Planungen gelegt.

Die notwendigen Baumaßnahmen am Flachdach der Dreifachsporthalle am Schulstandort Scheßlitz sind 2011 erfolgreich zu Ende geführt worden.

An der Realschule Ebrach werden Werte groß geschrieben



Am 5. Mai fand an der Steigerwaldschule Ebrach die Abschlussveranstaltung zum Projekt „Wert(e) schätzen“ statt. Das zahlreiche Erscheinen der geladenen Gäste aus Politik, Kommune und Wirtschaft macht die enorme Bedeutung und das Interesse am Thema „Werte“ deutlich. Seit der Auftaktveranstaltung am 17. Dezember 2010 haben sich Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Jahrgangsstufen intensiv mit projektbezogenen Fragen beschäftigt: Was sind wichtige Werte für die Schulgemeinschaft? Wie lassen sich diese im Schulalltag verwirklichen? Die daraus resultierenden Beiträge wurden von einer Jury aus Eltern, Lehrkräften und Schülern bewertet. Die Klasse 6b erzielte die dritte Platzierung mit dem musikalischen Beitrag in Form eines Raps zur Bedeutung von Werten. Die „Silbermedaille“ ging an die Klasse 10a mit einer gekonnt technisch umgesetzten PowerPoint-Präsentation und einem Film mit dem Inhalt „gesellschaftliche Bedeutung von Werten“. Den ersten Platz erreichte die Klasse 9c mit dem Film und dem Rap „Werte der 9c“. Diese Darbietung überzeugte besonders durch kreative und ansprechende Darstellung der Werte der Schulverfassung.

Musikklassen in der Realschule Scheßlitz



Das Bild zeigt eine Musikgruppe aus der Bandklasse.

Die im letzten Jahr erstmalig angebotene Möglichkeit, in der 5. Jahrgangsstufe eine Musikklasse der Instrumentenausbildung (Orchesterklasse Bläser/Streicher und Bandklasse) zu besuchen, erfreute sich auch heuer größter Beliebtheit. Vor allem das Angebot der Bandklasse, eine relativ neue Form des Klassenmusizierens, traf den Geschmack vieler Schülerinnen und Schüler. Im Rahmen der Bandklasse konnten die Teilnehmer Songs spielen, die zum Teil direkt den aktuellen Charts entstammen. Die kleineren Band-Formationen mit einer Besetzung aus meist zwei Gitarren, zwei Keyboards, Bass, Schlagzeug und Percussion hatten auch schon erste erfolgreiche Auftritte in der Realschule und beim Musikfest der oberfränkischen Realschulen in Coburg. Im aktuellen Schuljahr kam noch eine Chorklasse hinzu. Für die Umsetzung der Musikklassen wurde der Musikunterricht auf drei Stunden pro Woche erweitert.

Technikerschule für Mechatronik verabschiedet die Absolventen des ersten Jahrganges mit besten Ergebnissen



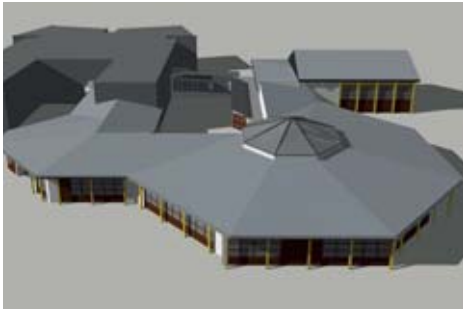
Roland Gröber und Georg Bogensperger übergeben dem Besten, Tobias Jungwirth, die Urkunde und das Zeugnis.

Zwei Jahre nach der Gründung haben die ersten „Staatlich geprüften Techniker für Mechatronik“ die Fachschule für Mechatroniktechnik an der Ohmstraße erfolgreich abgeschlossen.

Auf dem Michaelsberg übergaben der stellvertretende Landrat Georg Bogensperger und StD Roland Gröber, Leiter des Staatlichen Beruflichen Schulzentrums, die Technikerzeugnisse, die Urkunden der Regierung von Oberfranken und an fünf der neuen Absolventen das Zeugnis der Allgemeine Fachhochschulreife. In der stetig wachsenden Zahl der Interessenten an der Techniker Ausbildung sieht Georg Bogensperger die Entscheidung von Landrat Dr. Denzler und Oberbürgermeister Starke, die nötigen Investitionen im Beruflichen Schulzentrum zu tätigen.

Neuigkeiten aus den Sonderpädagogischen Förderzentren

An der Don Bosco-Schule Stappenbach haben die dringend notwendigen Baumaßnahmen zur Dachsanierung, einschließlich der erneuerten Wärmedämmung des Dachbaus, begonnen. 2011 konnten Planer, Schulleitung, Bauherr und Firmen den ersten Bauabschnitt erfolgreich abschließen. Die weiteren Abschnitte sollen bis zum Schuljahresende 2012 fertig gestellt werden.



Planentwurf



Dachsanierung

Highlights der vielfältigen schulischen Projekte in den Förderzentren war zum einen das gesamt schulische Projekt „Sucht – Prävention und Intervention“ in der Don Bosco-Schule und zum anderen ein Open-Air-Konzert im Schulhof der Giechburgschule mit dem bekannten Kabarettisten und Liedermacher Wolfgang Buck.



Die beiden Schulleiter Karl Heinz Oppel und Klemens Albert bedanken sich bei Wolfgang Buck für den gelungenen Liederabend.



Schüler der Diagnose- und Förderklassen bei „Prävention – Kinder stark machen“



Schüler der Oberstufe beim Projekt „Umgang mit Alkohol“

Verleihung des Bürgerpreises an die Don Bosco-Schule Stappenbach

Die Don Bosco-Schule Stappenbach errang dank des großen Engagements der Lehrerin Petra Vogt zusammen mit Schülerinnen der Schule für das Projekt „Hausaufgabentutorinnen“ auf lokaler Ebene den Bamberger Bürgerpreis, der 2011 unter dem Motto stand: „Bildung! Gleiche Chancen für Alle.“ Auch auf nationaler Ebene des Bürgerpreises glänzte die Don Bosco-Schule und gewann bei der Auszeichnung von außergewöhnlichem bürgerschaftlichen Engagement den 2. Preis in Deutschland. Die Tutorinnen und ihre Lehrerin wurden für Ihr ehrenamtliches Engagement bei zwei Großveranstaltungen geehrt und konnten jeweils einen Geldpreis in Empfang nehmen.



Hauptschulen werden zu Mittelschulen



Verleihung der Mittelschulwürde:

(v. l.) Rektor Wolfgang Kühnert, Mittelschule Priesendorf, Regierungspräsident Wilhelm Wenning, Schülersprecher der MS Priesendorf, Landrat Dr. Günther Denzler, Bürgermeister Werner Hipelius

Die Umstrukturierung der Hauptschulen im Landkreis Bamberg in Mittelschulen mit Mittelschulverbänden konnte 2011 flächendeckend abgeschlossen werden. Durch diese Verbundlösungen ist sichergestellt, dass trotz rückläufiger Schülerzahlen die noch bestehenden Schulstandorte über einen langen Zeitraum gesichert sind und weiterhin wohnortnah ein breites Bildungsspektrum bis hin zum mittleren Schulabschluss gewährleistet ist. Nachdem im letzten Jahr bereits vier Verbände gegründet wurden, konnten sich die Gemeinden und die Schulen im westlichen Landkreis auf den gemeinsamen Mittelschulverbund „Aurachtal-Ebrachgrund“ einigen. In einem Festakt am 8. November überreichte der Regierungspräsident Wilhelm Wenning die Mittelschul-Urkunden an die fünf beteiligten Schulen:

- Mittelschule Altenburgblick Stegaurach,
- Mittelschule Burgebrach,
- Mittelschule Frensdorf-Pettstadt,
- Mittelschule Priesendorf-Lisberg-Walsdorf und
- Mittelschule Schlüsselfeld

Landrat Dr. Günther Denzler gab den Schulen bei dieser Veranstaltung den Wunsch mit auf den Weg, dass die nun flächendeckenden Zusammenschlüsse auch in Zukunft reibungslos funktionieren mögen, damit sowohl die gute Bildung im Landkreis Bamberg aufrecht erhalten werden könne als auch die wohnortnahe Unterrichtung der Schüler/innen möglichst dauerhaft auch im ländlichen Raum gesichert sei.

Verabschiedung der Schulamtsdirektorin Gisela Bauernschmitt



Nach fünfjähriger Amtszeit als fachliche Leiterin der Staatlichen Schulämter im Landkreis und in der Stadt Bamberg wurde Schulamtsdirektorin Gisela Bauernschmitt in den Ruhestand verabschiedet. Landrat Dr. Günther Denzler würdigte als rechtlicher Leiter des Schulamtes im Landkreis Bamberg die Leistungen von Frau Bauernschmitt und hob vor allem ihren unermüdlichen Einsatz für den Erhalt der Volksschulen als wohnortnahe Bildungseinrichtung hervor.

„Ich erinnere mich gerne an unsere gut funktionierende Zusammenarbeit: Bereits im Jahr 2006 haben wir im Rahmen einer Bürgermeisterdienstversammlung auf die dramatische Entwicklung der Schülerzahlen hingewiesen und einen sinnvollen Zusammenschluss angeregt.“

Landrat Dr. Günther Denzler

Clavius-Gymnasium wird einer Generalsanierung unterzogen

Im Frühjahr haben die Verbandsmitglieder Stadt und Landkreis Bamberg nach intensiven Verhandlungen für die geplante Erweiterung und Generalsanierung des Clavius-Gymnasiums ein Kostenbudget von 30,66 Mio. Euro gebilligt. Dieses Budget berücksichtigt die geschätzten Bau- und Planungskosten von derzeit 24,04 Mio. Euro sowie die auf die vierjährige Bauzeit gerechneten Baupreiserhöhungen und unvorhersehbare zusätzliche Maßnahmen. Die Regierung von Oberfranken hat mittlerweile den schulischen Bedarf für die Baumaßnahmen bestätigt; alle Planungen sind mit der Regierung auch im Hinblick auf die staatlichen Förderungen abgesprochen. Die Fachplanungen für die technische Gebäudeausrüstung und die Tragwerksplanung sind abgeschlossen, die endgültige Kostenberechnung soll zu Beginn des Jahres 2012 vorliegen. Nach einem positiven Beschluss wird der Förderantrag gestellt, die Bauzeitenplanung sieht einen Baubeginn im Jahre 2013 vor.



Außenansicht Clavius Gymnasium

Neuer Schulleiter am Staatlichen Beruflichen Schulzentrum Bamberg

Am 22. November wurde der neue Schulleiter, StD Roland Gröber, offiziell in sein Amt eingeführt. Er übernimmt die Nachfolge von OStD Berthold Gehlert, der im Juli in den Ruhestand verabschiedet wurde. StD Roland Gröber ist der Chef über drei berufsbildenden Schulen am Standort Ohmstraße, nämlich der Staatlichen Berufsschule I Bamberg, der Berufsfachschule für Mechatroniktechnik (auch bekannt als Technikerschule) und der Fachschule für technische Assistenten für Informatik.



OStD Berthold Gehlert gemeinsam mit Landrat Dr. Günther Denzler bei seiner Verabschiedung



Amtseinführung von StD Roland Gröber

Generalsanierung der Berufsschulen II und III in Bamberg

Auch in diesem Jahr hat der Zweckverband Berufsschulen die Generalsanierung für die beiden Berufsschulen II und III weitergeführt und insgesamt rund 4 Mio. Euro aufgewendet. Ein Schwerpunkt war die Herstellung der neuen Verwaltungstrakte und der Pausenhallen beider Berufsschulen mit Umzug der Mitarbeiter/innen in die neuen Räumlichkeiten. Weiterhin sind acht Klassenzimmer, ein Textverarbeitungsraum und die Seminarräume der Berufsschule III saniert worden. Der Umzug und die Nutzung der nun modernen Unterrichtsräume erfolgten zum Beginn des Schuljahres im September.



Bausitzung

20. Deutsch-französischer Schüleraustausch Bamberg – Tain L'Hermitage

Zum 20. Mal hat die Staatliche Berufsschule II in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Hotel- und Gaststättenverband Bezirk Oberfranken und dank großzügiger finanzieller Unterstützung des Deutsch-Französischen Sekretariats den deutsch-französischen Schüleraustausch mit dem Lycée Professionel Regional, einer Schule für Hotellerie und Sommellerie in Tain L'Hermitage (Südfrankreich), organisiert. Das Jubiläum wurde in Bamberg gebührend mit einem Festakt im März gefeiert, an dem auch viele Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft anwesend waren.



Teilnehmer/innen des ersten Prüfungsjahrgangs „Berufsschule Plus“ waren erfolgreich



Abschlussklasse der „Berufsschule Plus“

Im Juni und September haben 23 Schülerinnen und Schüler an der Staatlichen Berufsschule III – zusätzlich zur Berufsabschlussprüfung – erstmals die Ergänzungsprüfung zum Erwerb der Fachhochschulreife in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik abgelegt. Der Schulversuch „Berufsschule Plus“ begann damit erfolgreich und wird auch in Zukunft bestehen bleiben. Alle Absolventinnen und Absolventen haben bestanden, zwei sogar mit der Note „sehr gut“. Dieses Ergebnis war nur durch großes Engagement, Leistungswillen und Durchhaltevermögen der Teilnehmer/innen möglich. Die feierliche Übergabe der Zeugnisse der Fachhochschulreife fand durch den früheren Staatssekretär im Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Thomas Kreuzer, und den Hauptgeschäftsführer der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V., Bertram Brossard, in München statt.



Wettbewerbserfolge der Kreismusikschule

Viele Schüler der Kreismusikschule beteiligen sich alljährlich an Wettbewerben des Bayerischen Blasmusikverbandes oder auch an „Jugend musiziert“.

Einen herausragenden Erfolg erzielte in diesem Jahr das Fagott-Trio der Kreismusikschule. Es spielte sich bis in den renommierten Bundeswettbewerb von „Jugend musiziert“ und holte sich dort einen 1. Preis mit 24 von möglichen 25 Punkten. Der Bundeswettbewerb wurde in diesem Jahr zu Beginn der Pfingstferien in Neubrandenburg, Strelitz und Mecklenburg ausgetragen.



(v. l.) Volker Werner (Musikschullehrer), David Gahlau, Christoph Popp, Lea Vogel (Musikschüler), Landrat Dr. Günther Denzler, Josef Gentil (Künstlerischer-pädagogischer Leiter der Kreismusikschule), Raimund Krug (Leiter der Kreismusikschule)

Der musikalische Jahresverlauf - die Konzerte der Kreismusikschule

Beim Musikschul-Sommerfest am 4. Juni in der Realschule Scheßlitz konnten die zahlreichen Zuhörer in einem dreiteiligen Konzert die gesamte Bandbreite der musikalischen Ausbildungsarbeit an der Kreismusikschule erleben. Die Elementargruppen und jungen Ensembles musizierten im ersten Teil, die großen Orchester sowie herausragende Solisten im zweiten Teil. Den Abschluss des Festes bildeten die drei Schulbands, die mit rockigen und jazzigen Rhythmen das Publikum begeisterten.



Beim Projekt „WortSpiele“ in enger Kooperation mit gemeindlichen Büchereien umrahmen Schüler/innen der Kreismusikschule Lesungen aus Kinderbüchern musikalisch. Nicht nur für die Senioren eine willkommene Abwechslung, sondern auch für unsere Musikschüler ein wertvoller Beitrag zur Persönlichkeitsbildung sind die regelmäßigen Vorspiele in Senioren- und Pflegeeinrichtungen im Landkreis.



„Tag der offenen Tür“ in Hirschaid



...früh übt sich...

Eine tolle Möglichkeit für alle musikinteressierten Kinder und Eltern bot sich beim „Tag der offenen Tür“ der Kreismusikschule am 7. Mai in den Räumen der Realschule Hirschaid. Nach der Vorstellung der verschiedenen Instrumente in einem kleinen Konzert zu Beginn der Veranstaltung konnte sich der Nachwuchs bei der „Instrumentenrallye“ nach Herzenslust ausprobieren und über den Unterricht an der Kreismusikschule informieren.

Jedem Kind ein Instrument (JeKi)

Neue Wege begeht die Kreismusikschule im Bereich der Kooperation mit allgemein bildenden Schulen.

Seit Oktober erhalten die Kinder in den Grundschulen Stegaurach, Hirschaid und Gundelsheim vertieften Zugang zur Musik durch aktives Singen und Musizieren im Rahmen des Regelunterrichts. Das „JeKi“-Projekt ist auf die Dauer von vier Jahren, also die gesamte Grundschulzeit, angelegt und erreicht alle Kinder unabhängig von Bildungsstand oder Finanzkraft des Elternhauses.



Kreismusikschule Bamberg

Ludwigstr. 23
96052 Bamberg
Telefon: 0951/85-165 · Fax: 0951/85-117
E-Mail: musikschule@lra-ba.bayern.de

www.kreismusikschule-bamberg.de



VHS Bamberg-Land – Weiterbildung, die nahe liegt und weiterbringt

Leistungen

Die Ergebnisse des „Deutschen Lernatlas 2011“ sprechen eine positive Sprache: In der Kategorie „Persönliche Weiterbildung“ erreichten die VHS-Kurse zur persönlichen Weiterbildung den Spitzenplatz (1. von 144 bei den Landkreisen im „verdichteten Umland“). Auch die Ergebnisse des Bayerischen Volkshochschulverbandes (BVV) verdeutlichen eine leichte Steigerung der Leistungen in der VHS Bamberg-Land. Von 217 Einrichtungen in Bayern belegte die VHS Bamberg-Land bei den anrechenbaren Doppelstunden Platz 29 und bei den Teilnehmerdoppelstunden Platz 25.

Öffentlichkeitsarbeit

In Kooperation mit der Städtischen Volkshochschule Bamberg beschreitet die VHS Bamberg-Land neue Wege der Werbung: Erstmals wurde in einer Rundfunkwerbung bei Radio Bamberg und Radio Galaxy auf den Semesterbeginn aufmerksam gemacht. Für Sprachkurse und Rücken- bzw. Wirbelsäulenkurse wurde mit einem vom BVV zur Verfügung gestellten Kinospot in den Bamberger Lichtspielhäusern geworben. Jeweils zu Beginn des Frühjahrs- und Herbstsemesters wird auf TV Oberfranken ein Fernsehtrailer ausgestrahlt.

Kooperationen

Die Kooperationen, unter anderem mit dem Bauernmuseum Bamberger Land, wurden vertieft. Die oberfränkische Trachtenberaterin und Museumsleiterin, Dr. Birgit Jauernig informierte und beriet die Teilnehmerinnen (und einen Teilnehmer) auf einer Fahrt nach Rosenheim zum Fachgeschäft „Trachtenstoffe Reich“.

Kursnachfragen

Überwältigend war im vergangenen Jahr die Nachfrage nach dem Kurs „Kochen mit dem Thermomix“, aber auch Pilates und Wirbelsäulenkurse waren sehr gefragt. Nicht für alle Kurse standen allerdings genügend Kursleiter zur Verfügung. Daneben ging natürlich auch die „normale“ VHS-Arbeit weiter: Vorträge, Kurse, Theaterfahrten ins E.T.A.-Hoffmann-Theater, Seminare, Studienreisen ...



„Die Leiterinnen und Leiter der 109 Außenstellen haben ihr Ohr am Puls der Zeit, sie übernehmen alle mit der Organisation vor Ort zusammenhängenden Maßnahmen und leisten großen persönlichen Einsatz.“

Landrat Dr. Günther Denzler

Volkshochschule Bamberg-Land

Kaimsgasse 31
96052 Bamberg



- Auskünfte über Kurse und Vorträge
Telefon: 0951/85-760 · Telefax: 0951/87-1107
- Auskünfte über Studienreisen/-fahrten, Theater
Telefon: 0951/85-761 · Telefax: 0951/87-1107

www.vhs-bamberg-land.de

Tauschbörse für Familien



(v. l.) Oberbürgermeister Andreas Starke, Landrat Dr. Günther Denzler, Gisela Filkorn, Familienbeauftragte Stadt Bamberg, Gabriele Kepic, Gleichstellungsbeauftragte Stadt Bamberg, Hei-drun Hack, Gleichstellungsbeauftragte Landratsamt Bamberg, vorne: Uta von Plettenberg, Geschäftsbereichsleiterin Soziales, Familie, Jugend, Gesundheit am Landratsamt Bamberg

Bereits seit 2009 versorgen die Internetseiten der Familienregion Bamberg sowohl Eltern und Alleinerziehende als auch Senioren, Facheinrichtungen und Unternehmen mit nützlichen und wichtigen Informationen rund um das Thema Familie. Jetzt kommt ein weiterer Baustein hinzu: Gemeinsam mit Vertretern der Familienregion von Stadt und Landkreis Bamberg stellten Landrat Dr. Günther Denzler und Oberbürgermeister Andreas Starke im September eine nicht-kommerzielle Online-Tauschbörse für Familien vor. Sie ermöglicht Eltern ab sofort das unkomplizierte Tauschen und Verschenken nützlicher Dinge und Dienstleistungen, die den Alltag mit Kindern einfacher gestalten. „Dies ist ein weiterer Schritt hin zu mehr Familienfreundlichkeit in der Region, denn hier können sich die Familien selbst einbringen und so gegenseitig voneinander profitieren“, betonten Landrat Dr. Denzler und Oberbürgermeister Starke bei der Vorstellung des Projekts.

Das neue Projekt soll tauschinteressierte Familien auf unkomplizierte Weise zusammenbringen. Dazu wurde eine Internetplattform errichtet, auf der jeder privat und kostenlos aktiv werden kann. Unter www.bamberg-familienfreundlich.de/tauschbörse.html können Familien zum Beispiel gebrauchte Kinderkleidung oder Spielzeug anbieten und sich als Gegenleistung über einen Kinderhaarschnitt oder zwei Nachhilfestunden erfreuen.

Modellprojekt Familienstützpunkte - Familienbildung

Mit dem Ziel, präventive Angebote für Familien im Landkreis bedarfsgerecht weiter zu entwickeln, beteiligt sich der Landkreis Bamberg am zweijährigen Modellprojekt Familienstützpunkte – Familienbildung. Im Jahr 2011 wurde in Experteninterviews und Elternbefragungen deutlich, dass dezentrale Anlaufstellen in bekannten Einrichtungen und mit vertrauten Ansprechpartnern gewünscht werden. Auf Beschluss des Jugendhilfeausschusses werden sich deshalb ab Januar 2012 unter Begleitung und Förderung durch den Fachbereich Jugend und Familie acht Kindertagesstätten, das Familienzentrum Hirschaid und das Mehrgenerationenhaus Strullendorf zu so genannten „Familienstützpunkten“ weiterentwickeln. Sie werden dabei als Anbieter, Vermittler und Impulsgeber für Familienbildung in ihrem Sozialraum tätig. Ein weiterer Baustein des Gesamtkonzepts zur Weiterentwicklung der Familienbildung für den Landkreis Bamberg ist die „Infodatenbank Starke Familien“, die eine gezielte Suche nach regionalen Anbietern der Familienbildung ermöglicht. Zudem sollen eine Radiokampagne und eine große regionale Familienmesse im Jahr 2012 die Familienbildung hervorheben.



Das Modellprojekt wird in enger Kooperation mit der Stadt Bamberg und regionalen Vertretern der Familienbildung („Netzwerk Familienbildung“) durchgeführt und durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen gefördert. Das Gesamtkonzept Familienbildung, die Infodatenbank und viele weitere Informationen sind zugänglich unter www.bamberg-familienfreundlich.de.

Spitzenplatz für UVG-Team des Landratsamtes

Wenn Elternteile ihrer Unterhaltspflicht nicht (ausreichend) nachkommen, erhalten die allein erziehenden Mütter bzw. Väter mit Kindern bis zum vollendeten 12. Lebensjahr und für die Dauer von höchstens sechs Jahren Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz (UVG). Die Mitarbeiter/innen der UVG-Stelle des Landratsamtes Bamberg sind ganz besonders erfolgreich, wenn es darum geht, dieses Geld vom Unterhaltspflichtigen einzutreiben. In Sachen „Rückholquote“ belegte das Landratsamt Bamberg 2010 in Oberfranken Platz 1, in Bayern Platz 6 der Rangliste. Die tatsächliche Rückholquote im Landkreis Bamberg beträgt 44,79 %, der Durchschnitt in Oberfranken liegt bei 30,33 %, in Bayern bei 29,53 %.



Stadt und Landkreis sind 10.000-fach familienfreundlich

Er ist das Nachschlagewerk für Familien in Stadt und Landkreis Bamberg: Der Familienratgeber „Tipps und Infos“ wurde auf den neuesten Informationsstand gebracht und ist in einer dritten Auflage mit 10.000 Exemplaren erschienen. Der Ratgeber ist ein ehrenamtliches Gemeinschaftsprojekt des Arbeitskreises 'Allein Erziehen Bamberg', der Familienbeauftragten und des Familienbeirats der Stadt Bamberg. Der mit Unterstützung der Verwaltungen von Stadt und Landkreis runderneuerte Ratgeber soll die Rahmenbedingungen für Familien weiter verbessern und gleichzeitig den wichtigen Standortfaktor „Familienfreundliche Region Bamberg“ weiter stärken.

Das kostenlose Nachschlagewerk enthält zahlreiche nützliche Adressen und Informationen rund um alle Lebenslagen des Familienlebens. Von Schwangerschaft und Geburt über Erziehung und Ausbildung bis hin zu Trennung und Todesfall deckt der Ratgeber alle Themenbereiche ab, in denen Erziehende Informationen und Hilfe suchen. Besondere Berücksichtigung findet dabei die Situation von Alleinerziehenden.

Den Ratgeber gibt es u. a. in der Infothek des Landratsamts. Ergänzend zur Druckversion befindet sich auf der Homepage www.alleinerziehende-bamberg.de und www.familienbeirat-bamberg.de auch eine digitale Version, die halbjährlich aktualisiert wird.



„Für eine positive Entwicklung der Region ist Familienfreundlichkeit unverzichtbar, die alle Generationen einschließt und an Stadt-, Landkreis- und Gemeindegrenzen nicht haltmacht.“

Landrat Dr. Günther Denzler

„Willkommenspaket“ für frischgebackene Eltern



Die neue rote Willkommenstasche, die allen Eltern bei Abholung der Geburtsurkunde im Standesamt überreicht wird, hat mehrere Informationsbroschüren zu Familien- und Gesundheitsthemen sowie Anlaufstellen in Bamberg zum Inhalt. Darüber hinaus heißen Landrat Dr. Günther Denzler und Oberbürgermeister Andreas Starke die Familien und ihre Kinder mit einem Begrüßungsschreiben herzlich willkommen. Familien mit Migrationshintergrund werden in russischer, türkischer, französischer und englischer Sprache begrüßt. Das „Starterpaket“ ist ein Angebot der Familienregion Bamberg, das seit Juli ausgegeben wird. Den Inhalt des Infopakets erstellte der Fachbereich Gesundheitswesen am Landratsamt Bamberg gemeinsam mit der Stadt Bamberg. Die Gestaltung und Finanzierung der Tasche wurde von der Sparkasse Bamberg übernommen.

Ferienpass 2011



(v. l.) OStD Michael Beck (Berufsschule II), Lehrer Christian Ecker, stellv. Landrat Johann Pfister, Plakatgestalter Bastian Uhmann, Jugendpflegerin Angelika Trunk, Oberbürgermeister Andreas Starke, Jugendpfleger Bernhard Donath

Rechtzeitig zu Beginn der Sommerferien haben stellvertretender Landrat Johann Pfister und Oberbürgermeister Andreas Starke gemeinsam den 15. Ferienpass der Öffentlichkeit vorgestellt. Er bot auf seinen 115 Seiten auch in diesem Jahr Kindern und Jugendlichen wieder zahlreiche Ermäßigungen und Befreiungen von Eintrittspreisen in der Region Bamberg.

Für jeden Geschmack war etwas dabei: Kostenloser Eintritt in die meisten Frei- und Hallenbäder sowie freier Eintritt in viele Museen, wie z. B. in das Bauernmuseum Bamberger Land in Frensdorf. Neben sportlichen Angeboten, wie Minigolf, Bowling, Squash, Badminton oder Schnuppertauchen fehlten auch 2011 die gefragten Ausflugsziele Freizeitland Geiselwind, Wildpark Schloss Tambach und Fränkisches Wunderland Plech nicht. Auch die Klassiker Fendes Farm, das Familiensommerfest und der Abenteuer-Nachmittag in Rattelsdorf und Ebing waren wieder dabei. Ob ein kostenloses Schnuppertraining in American Football oder Cheerleading, der Kreativität und Fantasie waren keine Grenzen gesetzt.

Nicht vergessen werden dürfen in diesem Zusammenhang die örtlichen Ferienprogramme der Gemeinden, die durch ihre Vielfalt das Angebot des Ferienpasses noch erweiterten.

Training mit den großen Stars

Die Bundesliga-Mannschaft der Brose Baskets legte auch heuer wieder gemeinsam mit Jugendlichen aller Förderschulen von Stadt und Landkreis Bamberg eine Trainingseinheit ein.

Neben der von-Lerchenfeld-Schule, der Martin-Wiesend-Schule, der Bartolomeo-Garelli-Schule, der Bertold-Scharfenberg-Schule, der Giechburg-Schule Scheßlitz, der Don-Bosco-Schule Stappenbach und einer Volksschulklasse aus Stegaurach nahm zum zweiten Mal die Don-Bosco-Schule aus Höchststadt teil.

Die ca. 120 Schüler durchliefen verschiedene Stationen, die von ihren Basketballidolen sowie dem kompletten Trainerstab betreut und unterstützt wurden. Pässe, Körbe werfen, Dribbeln und die richtige Ausführung der Übungen standen auf dem sportlichen Programm. Als absolutes Highlight, neben der Autogrammstunde, bekamen die Schüler Eintrittskarten für Spiele der Brose-Baskets geschenkt. Am Schluss waren sich alle einig: Das Training mit den großen Stars war ein voller Erfolg! Aber nach dem Spiel ist vor dem Spiel: Schon jetzt steigt bei den Nachwuchssportlern die Vorfreude auf die nächste Trainingseinheit.



Jugendbeauftragte und Jugendliche beraten gemeinsam

Zum Jugendbeauftragtentreffen am 19. September kamen ca. 50 Jugendbeauftragte mit Jugendlichen aus ihren Gemeinden ins Pfarrheim Litzendorf, wo die Jugendlichen selbst zu Wort kamen. Im Laufe des Abends erarbeiteten die Teilnehmer Themen, die den Jugendlichen am Herzen lagen: Fehlende Treffmöglichkeiten, fehlende finanzielle Zuwendung, das zu dünne ÖPNV-Angebot (vor allem abends), die zu einseitige Nutzung der Sportanlagen, der Wunsch nach niedrigeren Preisen für Getränke bei Veranstaltungen und Toleranz gegenüber den Jugendlichen an ihren Treffpunkten.



Neue Internetplattform „Psychosozialer Beratungsführer“



(v. l.) Landrat Dr. Günther Denzler, Otto Buchberger (Bewährungshilfe Bamberg), Werner Oppelt (Gesundheitsamt Bamberg), Dr. Karoline Wirth (Agentur „text & kontext“), Uta von Plettenberg (Geschäftsbereichsleiterin Soziales, Familie, Jugend, Gesundheit), Michael John (BASIS-Institut GmbH Bamberg), Björn Schimmeyer (Agentur „text & kontext“)

Ärger, Stress, schlechte Laune – das alles sind ganz normale Empfindungen, die jeder von uns schon einmal erfahren hat. Über unser seelisches Wohlbefinden entscheidet die Art und Weise, wie wir mit unseren Empfindungen umgehen. Steigende Belastung in Beruf und Freizeit führen jedoch dazu, dass immer mehr Menschen an Depressionen und anderen seelischen Erkrankungen, wie etwa Angststörungen, leiden. Es wird geschätzt, dass etwa 28 Prozent aller Erwachsenen mindestens einmal im Leben Symptome aufweisen, die auf eine Angststörung hinweisen – Tendenz steigend. Eine traurige Tatsache belegt: Weltweit nehmen sich jährlich fast eine Million Menschen das Leben, fast 90 Prozent von ihnen litten an einer seelischen Störung, meistens an einer Depression. Dabei fühlen sich psychisch Erkrankte und ihre Angehörigen oftmals alleingelassen, häufig fehlt ihnen ein Einblick über vorhandene Angebote. Aus diesem Grund haben Stadt und Landkreis Bamberg jetzt gemeinsam mit der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft und der Bamberger Agentur „text & kontext“ die Internetpräsenz www.psbf-bamberg.de ins Leben gerufen. Bereits vor einigen Jahren haben Stadt und Landkreis Bamberg sowie die Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft den „Psychosozialen Beratungsführer“ als Broschüre herausgegeben.



„Ziel dieser Informationsplattform für Ratsuchende und Fachkräfte ist es, durch Informationen Zugangsschwellen abzubauen und einen Beitrag zur Vernetzung der Angebote zu leisten.“

Landrat Dr. Günther Denzler

„Bildungspaket“ - neue Sozialleistungen für Kinder

Zu Beginn dieses Jahres sind im Sozialgesetzbuch II und XII mit den Regelungen zu den Bildungs- und Teilhabebedarfen von Kindern völlig neue Leistungen verankert worden. Dabei handelt es sich um Leistungen für den „Schulbedarf“ bzw. „Bildungsbedarf“. Diese beinhalten einen persönlichen Schulbedarf (100 Euro im Jahr pro Kind), eine angemessene Lernförderung für Schüler, Schülerbeförderungskosten, Mittagessen in Schulen und Kindertageseinrichtungen sowie einen „Teilhabebereich“ (Zugang zu Vereinen, 10 Euro im Monat pro Kind).

Der Landkreis ist für die Umsetzung dieses „Bildungspakets“ verantwortlich, das sowohl im Jobcenter Landkreis Bamberg als auch im Landratsamt vollzogen wird.

Lediglich ca. 35 % der Anspruchsberechtigten im Landkreis Bamberg riefen diese zusätzlichen Vergünstigungen für ihre Kinder ab. Dies dürfte in erster Linie darin begründet sein, dass der Gesetzgeber eine Direktzahlung an den Leistungsanbieter (z. B. Sportverein oder Schule) zwingend vorgeschrieben hat und sich somit der Leistungsberechtigte „outen“ muss.

Aus der „ARGE“ wird ein „Jobcenter“

Vor rund einem Jahr wurde die ARGE Grundsicherung zum Jobcenter umgewandelt. Kurz vor Jahresende 2010 trafen sich Landrat Dr. Günther Denzler und der Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit, Peter Haberecht, zur Vertragsunterzeichnung.

„Die Vertragsunterzeichnung bestätigt die bisherige erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dem Landkreis Bamberg und der Agentur für Arbeit Bamberg,“ so Peter Haberecht. „Wir setzen damit die bewährte Umsetzung der Grundsicherung vor Ort – in der Umgangssprache oft „Hartz IV“ genannt – fort.“

Seit 2005 arbeiteten der Landkreis Bamberg und die Agentur für Arbeit im Bereich der Leistungen nach dem SGB II („Hartz IV“) unter dem Namen „ARGE Arbeitsagentur-Landkreis Bamberg“ zusammen. 2007 hatte das Bundesverfassungsgericht jedoch festgestellt, dass die bisherige organisatorische Form für die Betreuung langzeitarbeitsloser Menschen und anderer Personen, die auf soziale Hilfen angewiesen sind, bundesweit nicht rechtskonform sei. Der Bund beauftragte daraufhin die Arbeitsagenturen und die Verwaltungen, bis Ende des Jahres 2010 entsprechende Strukturen zu schaffen. Seit rund einem Jahr übernimmt daher das Jobcenter alle Aufgabenfelder, die bisher von der ARGE wahrgenommen wurden.



(v. l.) Matthias Fröhling (Agentur für Arbeit), Vorsitzender Peter Haberecht, Helmut Burgis (Geschäftsführer der ARGE), Uta von Plettenberg (Geschäftsbereichsleiterin Soziales, Familie, Jugend, Gesundheit am Landratsamt Bamberg), Landrat Dr. Günther Denzler und Claus Göller (stv. Geschäftsführer der ARGE)

„Auf Grund der bisherigen positiven Erfahrungen in der Zusammenarbeit der beiden Träger bin ich mehr als zuversichtlich, dass wir auch künftig gemeinsam die schnelle und effektive Vermittlung von erwerbsfähigen, hilfebedürftigen Menschen sowie die Sicherung deren Lebensunterhalts meistern werden.“
Landrat Dr. Günther Denzler

EHEC verlief im Landkreis glimpflich

Mitte der 90er Jahre war in Bayern durch dieses Bakterium vermehrt bei Säuglingen und Kleinkindern Nierenversagen aufgetreten. Damals hat man statistisch als Ursache Kontakt mit Wiederkäuern und Rohmilch vermutet. Die Gesundheitsämter in Bayern haben 2002 mit dem Robert-Koch-Institut eine Fallkontrollstudie bei erkrankten Kindern durchgeführt, die keine eindeutige Ursache erbrachte.

Nun trat im Mai in Hamburg eine massive Häufung von EHEC-Fällen bei Erwachsenen auf. Anders als in den Medien dargestellt, kann der öffentliche Gesundheitsdienst in der Abarbeitung dieses Ausbruchs einen großen Erfolg verzeichnen. Dies zeigt sich vor allen Dingen darin, dass die schwierige Quellensuche schließlich innerhalb von ca. 14 Tagen zu dem Bockshornkleesamen aus Ägypten führte, der die Häufung dieser Krankheitsfälle verursacht hat.

Zum Glück waren wir in Bamberg nur gering betroffen. Im gesamten Zeitraum erreichte uns eine einzige Meldung eines Bewohners der Stadt Bamberg, der in der Inkubationszeit in Hamburg gewesen war und bei dem die Infektion glimpflich verlief. Schon frühzeitig konnten wir feststellen, dass dieser Ausbruch mit Salat oder Gemüse aus der Region Bamberg nichts zu tun haben konnte. Erfahrungsgemäß vermarkten nämlich auch die großen Discounter hier vor Ort Gemüse und Salate aus der Region Bamberg. Dass der Leiter des Fachbereichs Gesundheitswesen zweimal öffentlich zum Salatessen eingeladen wurde, konnte aber nicht verhindern, dass die Gärtner erhebliche Umsatzeinbußen hinnehmen mussten.

Das Robert-Koch-Institut stellte am 26. Juli fest: „Der Ausbruch wird als beendet betrachtet“.

Trendwende bei HIV



Es gibt eine Trendwende bei der AIDS-Epidemie. Die Zahlen der UNAIDS zeigen, dass die Zahl der Neuinfizierten in den vergangenen zehn Jahren um fast 20 % gesunken ist. Dieser Erfolg ist vor allem auf Präventionsmaßnahmen wie den Gebrauch von Kondomen zurückzuführen. In Deutschland sind die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und seit vielen Jahren auch der Fachbereich Gesundheitswesen für die Präventionsmaßnahmen zuständig. Sie bieten Aufklärung in Schulen ebenso wie bei der HIV-Beratung und das Angebot von kostenfreien HIV-Tests. Zwei Veranstaltungen, die sich in den letzten Jahren etabliert haben, sind der „AIDS-Parcours“ in Kooperation mit Donum Vitae, der AIDS-Beratung Oberfranken und der AOK, sowie das Benefizkonzert am Welt-Aids-Tag. Seit einigen Jahren fest im Programm ist auch das Theaterstück „Dossier Akkerman“.



AIDS wird mittlerweile als eine chronische Erkrankung eingestuft, die zwar nicht heilbar, aber, zumindest in den Industriestaaten, doch gut behandelbar ist. Das bedeutet, dass immer mehr Menschen mit einer positiven Diagnose in unserer Gesellschaft leben werden und das Thema Ausgrenzung und Stigmatisierung virulent ist. Neben der klassischen HIV-Aufklärung in Schulen, liegt daher ein weiterer Schwerpunkt der Präventionsarbeit des Fachbereichs Gesundheitswesen darin, für Solidarität zu werben und Ausgrenzung zu stoppen.

„MiMi“ – Mit Migranten für Migranten



Der Geschäftsführer des Ethno-Medizinischen Zentrums, Ramazan Salman, stellt das MiMi-Projekt vor.

Wie steht es um die Gesundheitsversorgung von Menschen mit Migrationshintergrund? Kulturelle Traditionen, sprachliche Kompetenzen und der Migrationsstatus können die Inanspruchnahme von Leistungen der Gesundheitsversorgung erschweren. Damit Menschen mit Migrationshintergrund künftig über ausreichende Informationen zu Gesundheitsthemen verfügen, rief das Ethno-Medizinische Zentrum e. V. in Zusammenarbeit mit der Stadt Bamberg und dem Fachbereich Gesundheitswesen des Landratsamtes Bamberg das Projekt MiMi-Bayern ins Leben. Das Ziel von MiMi ist es, mehrsprachige und kultursensible Gesundheitsförderung für Migranten und Migrantinnen anzubieten. Im Rahmen des Projekts lassen sich seit November 23 Bamberger Männer und Frauen mit Migrationshintergrund zu Gesundheitsmediatoren ausbilden.

Lebe aktiv und fit „LAUF“

Das erfolgreiche Kooperationsprojekt der Gesundheitsförderung für sozial Benachteiligte „LAUF“ geht mittlerweile ins dritte Jahr. Zusammen mit dem Förderverein der Brose Baskets, dem Jugendhilfeverein Innovative Sozialarbeit e. V. und der Stadt Bamberg werden regelmäßig außerschulische Sportangebote und Module zu gesunder Ernährung zur Verfügung gestellt. Das Projekt „LAUF“ hat zum Ziel, Kinder im Alter von 6 – 12 Jahren und deren Eltern für Sport/Bewegung und gesunde Ernährung zu begeistern. Im Vordergrund steht die Vorbeugung von Problemen durch falsche, unausgewogene Ernährung oder Bewegungsmangel. Der 2. Tag des Sports am 12. November in der Stechert Arena mit 2.000 Besuchern stand unter dem Motto „Mach mit und probier dich aus“. Siebzehn Vereine stellten sich und ihre Sportart vor. An 25 Stationen konnten die Kinder in die verschiedensten Sportarten hineinschnuppern: Von Klassikern wie Kegeln und Turnen bis hin zu wie Slacklines, Baseball oder Goshin Jitsu war für jeden Geschmack etwas dabei. Auch ein „Kochduell“ unter Jugendlichen gehörte zum Bühnenprogramm.

Bei den regelmäßigen „LAUF“-Wochenangeboten für die Eltern und Kinder konnten sich die Teilnehmer Punkte im „LAUF-Pass“ erwerben und diese in Eintrittskarten für kulturelle Angebote umsetzen. Studien haben aufgezeigt, dass gesunde Entwicklung auch die Teilhabe an kulturellen Veranstaltungen beinhaltet.



AOK Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“

Die von der AOK und dem ADFC initiierte Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ läuft bereits seit mehreren Jahren auch unter der Beteiligung von Beschäftigten des Landratsamtes Bamberg. Ziel der Aktion ist es, in den Monaten Juni, Juli und August an 20 Arbeitstagen das Fahrrad für den Weg zur Arbeitsstelle zu nutzen.

In den vergangenen zehn Jahren beteiligten sich jährlich etwa 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wobei sich die Teilnehmerzahl im zweiten Jahr gegenüber der im Anfangsjahr fast verdoppelte.

Seit 2010 obliegt die Leitung und Organisation der Kampagne Petra Huber und Karl-Heinz Müller, deren Engagement mit einer Teilnehmerhöchstmarke von 63 Beschäftigten belohnt wurde. Dabei macht den Großteil der Radler der „harte Kern“ aus - also diejenigen, die seit Anfang an der Aktion beteiligt sind.



„Ich freue mich, dass sich im Jubiläumsjahr so viele Radler wie noch an der Aktion beteiligt haben. Damit leisten Sie nicht nur einen wertvollen Beitrag für Ihre Gesundheit, sondern auch für den Umwelt- und Klimaschutz.“

Landrat Dr. Günther Denzler

Das Bamberger Land im Gartenschaujahr – Sehenswertes auf Schritt und Tritt!



Was für ein Ausblick! Ein strahlender Frühlingstag, das erste frische Grün an den Bäumen und auf der Giechburg herrscht Hochbetrieb. Die Ausflügler zieht es an die Brüstung der mächtigen Burgmauer, denn von hier, das wissen die Bamberger und ihre Gäste, bietet sich die beste Aussicht auf das Bamberger Land. Was die Region ausmacht, lässt schon der erste Blick erahnen. Eingebettet in die Flusstäler von Regnitz und Main liegt die Weltkulturerbestadt Bamberg. Die drei Naturparks Steigerwald, Haßberge und Fränkische Schweiz versprechen Naherholung und Naturgenuss. Blühende Obstwiesen prägen die Kulturlandschaft als Zeugnis der langen Obst- und Gartenbautradition Oberfrankens.

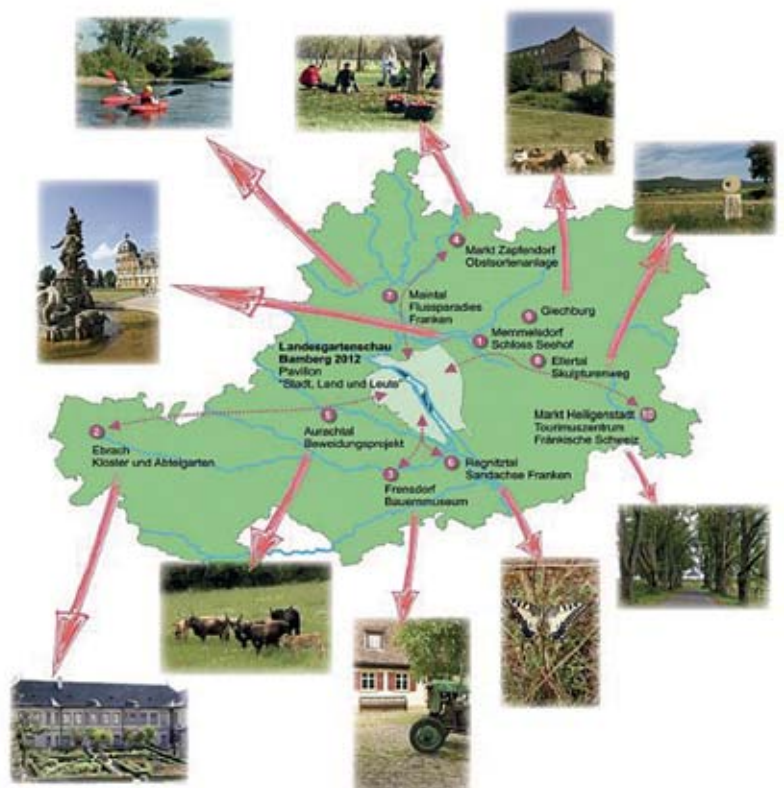
Ein Land, das zu Entdeckungstouren einlädt – ganz besonders 2012, denn der Landkreis rüstet sich, den Besuchern der Landesgartenschau einen Eindruck von der außerordentlichen Vielfalt des Bamberger Landes mitzugeben. Dann wird auch auf der **Giechburg** eine Fahne mit dem Gartenschaulogo zu sehen sein, denn die eindrucksvolle Burganlage gehört zu den zehn Außenstandorten der Landesgartenschau, mit denen die Region rund um die Welterbestadt Bamberg auf sich aufmerksam macht. Landschaft und Kultur, Gartenbau und Geschichte, Kunst und Natur – so lauten die Schlagworte, unter denen Interessierte auf Schnupperkurs mit der Genussregion Oberfranken gehen dürfen.

Vor den Toren Bambergs lädt **Schloss Seehof** mit seinem weitläufigen Park zum Besuch ein. Eine besondere Attraktion des einst reich ausgestatteten Rokokogartens stellt die 1772 geschaffene Kaskade mit ihrem extravaganten Wasserspiel dar.

In **Ebrach** bietet das historische **Ensemble des ehemaligen Zisterzienserklosters** mit seiner prachtvollen Klosterkirche und den sanierten Gartenanlagen ein besonderes Erlebnis von Kultur und Natur, eingebettet in den Naturpark Steigerwald.

Das **Bauernmuseum Bamberger Land** in Frensdorf gewährt einen Einblick in die bäuerliche Lebens- und Arbeitswelt um 1920: Das original eingerichtete Wohnhaus und der blühende Museumsgarten werden ergänzt durch Sonderausstellungen und ein reiches museumspädagogisches Angebot.

Die heimische Obstbaukultur zu bewahren ist Ziel des Kreisverbands für Gartenbau und Landespflege Bamberg. Auf der **Obstsortenanlage Lauf** wachsen 300 Apfel- und Birnensorten, die an Klima und Böden in Franken angepasst sind – Vielfalt zum Staunen!



Mit etwas Glück erhascht der Besucher im **Aurachgrund** einen Blick auf imposante „Landschaftspfleger“: Hier weidet eine Herde ursprünglicher Heckrinder und schafft so Lebensraum für seltene Tierarten wie das Blaukehlchen. Über das Pilotprojekt des Landschaftspflegeverbands Bamberg informiert ein Lehrpfad.

Nur auf den ersten Blick unscheinbar sind die **Sandlebensräume im Regnitztal**. Aus der letzten Eiszeit stammen die Sandflächen, die heute wertvolle Lebensräume für echte „Lebenskünstler“ sind: Tier- und Pflanzenarten der SandAchse Franken sind an extreme Standortbedingungen perfekt angepasst.

Auf reizvollen Wegen zum Wasser: Im Mittelpunkt des Flussparadieses Franken stehen **Main und Regnitz** als europäisches Naturerbe. Diese Flüsse geben der Landschaft ihren unverwechselbaren Charakter. Kultur, Natur, regionale Spezialitäten, Freizeit und Wellness liegen hier nur einen Kieselsteinwurf voneinander entfernt.

Kunst einmal anders: Inmitten einer reizvollen Landschaft spazieren die Besucher auf den **Skulpturenwegen im Ellertal** von Kunstwerk zu Kunstwerk. Eine Freilandausstellung der besonderen Art zeigt Skulpturen, die im Rahmen von Künstlersymposien entstanden.

Als Urlaubsparadies im Zentrum der Fränkischen Schweiz ist die **Juragemeinde Heiligenstadt** Ausgangspunkt für Wander- und Fahrradausflüge, ebenso wie attraktives Revier für Kletterer. Leinleiertal, Heroldsmühle, Burg Greifenstein und ihre imposante Lindenallee laden ein, verborgene Schätze zu erkunden.

Ein überregional ausgebautes Wander- und Radwegenetz verbindet die zehn Außenprojekte mit all dem, was es in ihrem Umkreis zu erleben gibt. Genießer sind herzlich willkommen: Fränkische Gastlichkeit und lebendige Traditionen prägen das Lebensgefühl im Bamberger Land, kulinarische Spezialitäten selbstverständlich eingeschlossen! Das Gütesiegel „Region Bamberg – weil’s mich überzeugt“ bürgt für Qualität aus lokaler Erzeugung.

Unter dem Motto „Stadt, Land und Leute“ werden die Stadt und der Landkreis Bamberg gemeinsam einen Ausstellungsbeitrag auf dem Gartenschau Gelände gestalten. Hier gibt es für den Besucher einiges zu entdecken: Bei einem Spaziergang über die Bamberger „Weltkarte“ entfaltet sich die Vielfalt der Region mit ihren historischen Kulturdenkmälern, einzigartigen Landschaften und typisch fränkischen Spezialitäten. Für Leben im Pavillon sorgen wechselnde Aussteller aus Stadt und Landkreis: Jede Woche präsentiert sich eine Gemeinde oder ein Verband aus dem Bamberger Land, zudem bieten ein Musikprogramm und Kinderaktionen ein buntes Begleitprogramm.



„Nutzen Sie Ihren Besuch der Landesgartenschau und entdecken Sie die Vielfalt der gesamten Region. Erforschen Sie Schlösser, Burgen und alte Handelsstraßen, auf denen Sie spannende Zeitreisen unternehmen können, und genießen Sie die Schönheit der oberfränkischen Natur.“

Landrat Dr. Günther Denzler

Neufestsetzung des Wasserschutzgebietes für die Trinkwassergewinnungsanlagen der Stadt Bamberg



Im November unterzeichnete Landrat Dr. Denzler die Verordnung zur Neufestsetzung des Wasserschutzgebietes für die Trinkwassergewinnungsanlagen der Stadt Bamberg, die zum 1. Dezember 2011 in Kraft getreten ist. Damit fand ein überaus langwieriges und sehr komplexes Verfahren seinen Abschluss, welches die mit der Durchführung beauftragten Geschäfts- und Fachbereiche des Landratsamtes hinsichtlich seiner Größenordnung, des damit einhergehenden Konfliktpotentials sowie der verantwortungsvollen Entwicklung ausgewogener Lösungen über Jahre hinweg vor ganz besondere Herausforderungen stellte.

Die Stadt Bamberg versorgt über eigene Stadtwerke ihre rund 70.000 Einwohner mit ca. 6 Millionen Kubikmeter Trinkwasser pro Jahr (davon 4,1 Millionen Kubikmeter über eigene Brunnen). Diese Trinkwassergewinnungsanlagen liegen sowohl auf dem Gebiet der Stadt Bamberg selbst, als auch auf dem Gebiet der kreisangehörigen Gemeinden Strullendorf und Hirschaid. Für alle Brunnen gab es zwar bereits alte Wasserschutzgebiete aus den 1960er Jahren, die jedoch keinen nachhaltigen Trinkwasserschutz nach heutigen Maßstäben mehr gewährleisten konnten. Die Regierung von Oberfranken hatte im Jahr 1990 das Landratsamt Bamberg mit der Durchführung des Neufestsetzungsverfahrens beauftragt.

Gesprächs- und Diskussionsrunden mit dem von der Planung besonders betroffenen Markt Hirschaid und der Gemeinde Strullendorf, die ihre künftige Entwicklung gefährdet sahen, gaben keine Annäherung der widerstreitenden Interessen. Am Ende stand die Erkenntnis, dass eine qualifizierte Auseinandersetzung mit dem geplanten Wasserschutzgebiet nur im dafür vorgesehenen Rechtsverfahren möglich ist.

Bei der öffentlichen Auslegung des Entwurfs der Schutzgebietsverordnung sowie der Beteiligung der im Aufgabenbereich berührten Träger öffentlicher Belange 2001 gingen rund 1.600 (!) Einwendungen bzw. Stellungnahmen im Landratsamt ein. Im Jahr 2003 legte die Gemeinde Strullendorf ein eigenes Gutachten vor, die deren fachliche und rechtliche Bedenken untermauern sollte.

In vier Arbeitskreisen zwischen 2004 und 2009 wurden verhältnismäßige und vertretbare Kompromisslösungen unter Einbindung konkret und repräsentativ Betroffener diskutiert und vorbereitet. Der Erörterungstermin mit allen Einwendern und Trägern öffentlicher Belange fand im Dezember 2009 in der JAKO- (heute Stechert-) Arena in Bamberg statt. Im Ergebnis ist das Landratsamt nach einem umfangreichen Abwägungsprozess zur Überzeugung gelangt, dass ein Wasserschutzgebiet erforderlich ist und festgesetzt werden kann.

Gegenüber dem im Jahre 2001 ausgelegten Entwurf bestehen die wesentlichen Änderungen vor allem darin, dass das Wasserschutzgebiet jetzt mit 3.700 ha doch deutlich kleiner als ursprünglich vorgesehen (4.500 ha) ausgewiesen werden konnte. Im Schutzgebietskatalog konnte ein Höchstmaß an Anpassung auf die örtlichen Verhältnisse unter ausgewogener Berücksichtigung der Interessen aller Beteiligten erreicht werden. Nun wird sich in dem dennoch zu erwartenden Normenkontrollverfahren zeigen müssen, ob die Verordnung der gerichtlichen Prüfung unter fachlichen wie rechtlichen Gesichtspunkten standhält.

Tag der offenen Gartentür 2011



(v. r.) Freuten sich über das gute Wetter: Erster Vorsitzender Landrat Dr. Günther Denzler, Präsident Landrat Georg Huber, Verbandsdirektor Martin Gruber, Ltd. LD Gerhard Reichelsdorfer (AELF Kitzingen)

Der „Tag der offenen Gartentür“ am 26. Juni lockte auch in diesem Sommer zahlreiche interessierte Besucher. Diesmal durften Gartenfreunde private Gärten in der Gemeinde Walsdorf besuchen.

Der offizielle Auftakt der landesweiten Aktion „Tag der offenen Gartentür“ wurde in diesem Jahr vom Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Bamberg ausgerichtet: Gemeinsam mit dem 1. Vorsitzenden Landrat Dr. Günther Denzler und Bürgermeister Heinrich Faatz läutete der Präsident des Bayerischen Landesverbandes für Gartenbau und Landespflege, Landrat Georg Huber, den Beginn der bayernweiten Aktion im Garten von Dr. Betz in Zettelsdorf ein.

Vier private Gärten in Walsdorf, Erlau, Zettelsdorf und Feigendorf sowie der Vereinsgarten des OGV Walsdorf illustrierten die Vielfalt der Gartenkultur in Oberfranken.

In Feigendorf, auf dem Bioland-Hof von Geo Gräbner, bot sich ein Gemüsegarten, der einer Oase glich. Der Garten von Dr. Betz an der historischen Zettelsdorfer Mühle war mit vielen verwunschenen Ecken und Sitzbänken wild-romantisch. Walsdorf selbst stellte sich mit dem Pachtgarten „Am Brännla“ vor, in dem eine Pflanzaktion für Kinder und ein Kuchenbuffet des Obst- und Gartenbauvereins Walsdorf für gute Laune sorgten. Der liebevoll gestaltete Schrebergarten von Rosa Knoblach und der Hof eines ehemaligen landwirtschaftlichen Anwesens von Erika Blenk in Erlau zeigten Gartenvielfalt pur. Zwei außergewöhnliche Programmpunkte sorgten für einen wahren Besucheransturm: Im Rahmen zweier Führungen konnte der Judenfriedhof Walsdorf besichtigt werden und auch der Landschaftspflegeverband Bamberg durfte sich über zahlreiche interessierte Gäste freuen.



Garten Dr. Betz, Alte Mühle Zettelsdorf

Neue Nachbarn für die Auerochsen im Aurachtal

Das Wasserwirtschaftsamt Kronach, das Amt für ländliche Entwicklung, die Gemeinde Walsdorf, die Untere Naturschutzbehörde am Landratsamt Bamberg sowie der Landschaftspflegeverband des Landkreises Bamberg freuten sich über die Ankunft einer kleinen Herde von fünf Wasserbüffeln. Die tierischen Landschaftspfleger beleben das Tal der Aurach zwischen Kolmsdorf und Feigendorf.

Wasserbüffel sind die idealen Tiere für eine umweltverträgliche und nachhaltige Nutzung der feuchten Talau. Neben den Auerochsen, die seit Ende März 2006 als Landschaftspfleger im Dienste der Natur stehen, werden jetzt weitere Urviecher das Aurachtal beweidet und ihren Beitrag zum Naturschutz leisten. Die Tiere sorgen für ein kleinteiliges Mosaik aus beweideten und unbeweideten Flächen, halten die Feuchtwiesen offen und bewahren so ein wertvolles Stück unserer Kulturlandschaft.



Herbstgenuss – Apfelmarkt in Lisberg

Strahlend präsentierte sich am Sonntag, 9. Oktober, der Ort Lisberg tausenden von Apfelmarktbesuchern. Eröffnet wurde der Markt von Gastgeber Bürgermeister Peter Deusel und Landrat Dr. Günther Denzler, der in diesem Jahr zum ersten Mal auch als 1. Vorsitzender des Kreisverbandes für Gartenbau und Landespflege für die Organisation des Marktes verantwortlich zeichnete. Staatssekretärin Melanie Huml freute sich, die große Vielfalt von Obst und Streuobstprodukten auf dem Markt zu erleben.

Angefangen mit der großen Obstausstellung des Kreisverbands für Gartenbau und Landespflege Bamberg über die zahlreichen Obstverkäufer, Gartenbauvereine und örtlichen Vereine bis zu Handwerkern und Kunsthandwerkern gab es auf dem Apfelmarkt wieder viel zu sehen und zu probieren. Das Tagesprogramm rund um den Apfel begeisterte große und kleine Apfelmarktbesucher. Sie zeigten sich angetan von der Sortenvielfalt in der Ausstellung des Kreisverbands: 57 Apfel- und 16 Birnensorten von der Obstsortenanlage in Lauf bei Zapfendorf leuchteten in ihren Körben um die Wette.



Eröffneten gemeinsam den Apfelmarkt (v. l.): Vitus Beck (2. Vorstand Kreisverband), Staatssekretärin Melanie Huml, Landrat Dr. Günther Denzler (1. Vorstand Kreisverband), Monika Fries und Lothar Beck (Vorstände OGV Lisberg), Frau Vonhoff (Ortsvorsteherin der Partnergemeinde Lissberg in Hessen), 2. Bürgermeister Harald Schneider, 1. Bürgermeister Peter Deusel



Beim OGV Lisberg wird die Apfelschnittmaschine vorgeführt, Lothar Beck (2. Vorstand OGV Lisberg), Staatssekretärin Melanie Huml, Landrat Dr. Denzler, OGV Vorsitzende Monika Fries schauen zu



Vielfalt ohne Ende: Obstsortenausstellung des Kreisverbandes Bamberg

Dr. Günther Denzler ist neuer Vorsitzender des Kreisverbandes für Gartenbau und Landespflege

Der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege hat eine neue Spitze: Landrat Dr. Günther Denzler wurde im Rahmen der Jahreshauptversammlung am 13. März zum Kreisvorsitzenden gewählt. Der Kreisverband versorgt Landkreise, Gemeinden und Bevölkerung mit Fachwissen und Kompetenz bei allen Fragen zum „Grün“ in unserer bebauten Umgebung. Die Fachberater sorgen dafür, dass unsere Dörfer und Städte auch weiterhin Lebensraum für Mensch und Tier bleiben.



„Ich freue mich, künftig als Kreisvorsitzender mit Ihnen gemeinsam daran zu arbeiten, dass unsere Heimat weiterhin lebens- und liebenswert bleibt.“

Landrat Dr. Günther Denzler

Endlich mehr Parkplätze für das Bauernmuseum Bamberger Land



Für die Besucherinnen und Besucher des Bauernmuseums Bamberger Land in Frensdorf wurde im Frühjahr ein Parkplatz errichtet. Die neuen Flächen mit Schotterrasen runden das Museumsareal ab, entspannen die Parksituation im Ort und bieten den Gästen nun kürzere Zugangswege ins Museum.



Neue Container für Elektrokleingeräte und Metall



Nach guten Erfahrungen in vier Landkreisgemeinden erweiterte die Abfallwirtschaft des Landkreises Bamberg das Angebot im Bereich der Sammlung von Elektronikschrott und Altmetall. Anfang Oktober wurden in den Gemeinden Burgwindheim, Schönbrunn, Walsdorf, Strullendorf, Buttenheim, Gundelsheim und Rattelsdorf weitere Container zur Abgabe von ausgedienten Elektrokleingeräten und Metallschrott aufgestellt. Dadurch werden den Bürgern längere Wege zum Wertstoffhof erspart.

Viele Elektrokleingeräte enthalten eine Reihe von wertvollen Rohstoffen (Kupfer, Edelmetalle etc.), die bei entsprechender Aufbereitung zurückgewonnen werden können. Aus diesem Grund sind seit 2006 alle neuen Elektrogeräte mit dem Symbol der „durchgestrichenen Mülltonne“ gekennzeichnet.

Verbesserung bei der Online-Sperrmüllanmeldung

Um eine Abholung von Sperrmüll zu beantragen, haben die Kunden der Abfallwirtschaft drei Möglichkeiten: Die „Sperrmüllkarten“ am Abfallkalender, das „Sperrmülltelefon“ oder ein Onlineformular. Mehr als 16.000 Anmeldungen gehen mittlerweile jährlich ein, die bearbeitet und verwaltet werden müssen. Mit einem Anteil von über 40 % hat sich die Online-Anmeldung in den letzten Jahren zur meist genutzten Variante entwickelt.

Im vergangenen Jahr ist es nun in Zusammenarbeit mit der EDV-Stelle gelungen, die Daten des Online-Formulars vollständig mit der Fachsoftware „WasteWatcher“ zu verknüpfen. Dies ermöglicht, eingehende Abholaufträge ohne weitere Bearbeitung in die Fachsoftware zu importieren und durch Datenabgleich auf den jeweils aktuellen Bestand der Anmeldungen zuzugreifen. Dadurch können Aufträge schnell und unbürokratisch terminiert werden.

EDV in der Abfallwirtschaft - „Papierlose Büroarbeit“ hat begonnen

Am 1. September begann in der „Gebührenstelle“ des Fachbereichs Abfallwirtschaft ein neues Zeitalter, denn an diesem Tag wurde mit der digitalisierten Archivierung begonnen. Vermerke, Entwürfe dienstlicher Schreiben, Bescheidkopien sowie Posteingang jeglicher Art werden seitdem durch virtuelle Drucker bzw. lokale Scanner an den Archivierungsklient übergeben. Die Vorteile liegen auf der Hand: Die zeitaufwendige Aktenablage und -pflege erübrigt sich, der Papierverbrauch wird enorm reduziert und im Rahmen von Kundenanfragen kann schnell auf die hinterlegte Dokumentation zurückgegriffen, Sachverhalte geklärt und Auskünfte erteilt werden.



Klima- und Energieagentur Bamberg gegründet



Vertragsunterzeichnung am 1. Juni

Am 1. Juni wurde die Klima- und Energieagentur (KEA) Bamberg gegründet. Diese für die Stadt und den Landkreis Bamberg zuständige Agentur wurde als erste dieser Art in Bayern durch das Bayerische Wirtschaftsministerium mit einer Anschubfinanzierung von 130.000 Euro gefördert.

Den Handlungsempfehlungen der Potenzialanalyse zufolge dient die KEA Bamberg der „Aktivierung und Bündelung aller Kräfte“ und der „einheitlich optimierten Öffentlichkeitsarbeit“. Sie versteht sich als Anlaufstelle der Bürgerinnen und Bürger in Fragen des Klimaschutzes. Als Geschäftsstelle der von der Stadt und dem Landkreis 2008 initiierten Klimaallianz besteht ihre Aufgabe darin, sämtliche mit dem Klimaschutz im Raum Bamberg verbundenen Maßnahmen zu steuern und deren Umsetzung zu fördern.

„Ziel der Klima- und Energieagentur soll es sein, mit unseren Projekten in der Öffentlichkeit wahrgenommen zu werden und gegenüber dem Bürger ein erhöhtes Maß an Transparenz zu erreichen.“

Landrat Dr. Günther Denzler

Stadt und Landkreis lassen Solarflächenkataster erstellen



Dr. Mahler und Dr. Holl übergeben jeweils ein Exemplar des Solarflächenkatasters an die Stadt und an den Landkreis.

Die Stadt und der Landkreis Bamberg haben im Rahmen der Klimaallianz Bamberg ein Solarflächenkataster zur Nutzung von Photovoltaik- und solarthermischen Anlagen auf Frei- und Dachflächen unter städtebaulichen Aspekten erstellen lassen. Auch dieses Projekt wurde von der Obersten Baubehörde beim Staatministerium des Innern und von der Oberfrankenstiftung gefördert.

Am 15. November konnten sich die Kommunalpolitiker von Stadt und Landkreis Bamberg in einer gemeinsamen Veranstaltung u. a. davon überzeugen, dass nur 0,5 % der Fläche des Bilanzierungsgebiets für Freiflächenanlagen und nur rund 8 % der gesamten Dachflächen im Gebiet der Klimaallianz Bamberg ausreichen, um die Energieautarkie im Strombereich zu erreichen.

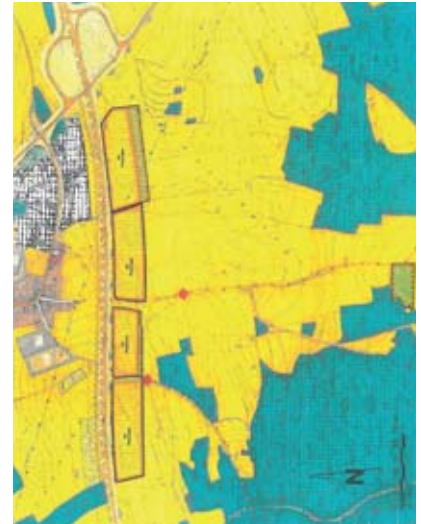
Regenerative Energien auf dem Vormarsch



Die Klimaallianz von Stadt und Landkreis Bamberg rückte ihrem Ziel, die CO₂-Emissionen Zug um Zug zu senken, wieder ein Stück näher: Am 4. Juli ging die neue Photovoltaikanlage auf dem Dach der Landwirtschaftsschule in Bamberg am Schillerplatz ans Netz. Die Anlage hat eine installierte Nennleistung von 29,64 kWp.

Vorbereitungen für den Solarpark Stadelhofen

Der Ausstieg aus der Atomenergie und die Suche nach Alternativen im Bereich der regenerativen Energien haben vielerorts großflächige Photovoltaikanlagen entstehen lassen. Die Gemeinde Stadelhofen schafft derzeit durch Aufstellung der Bebauungspläne „Solarpark Stadelhofen Süd“ und „Solarpark Stadelhofen 2“ die planungsrechtlichen Voraussetzungen für zwei weitere Photovoltaikanlagen mit insgesamt ca. 16 ha Fläche entlang der Autobahn A 70 Richtung Bayreuth. Der „Solarpark Stadelhofen Süd“ ist bereits genehmigt und in Bau befindlich, das Areal für „Solarpark Stadelhofen 2“ ist neu hinzugekommen.



Ausschnitt aus dem Flächennutzungsplan der Gemeinde Stadelhofen zum „Solarpark Stadelhofen Süd“

1. Energiemesse war ein voller Erfolg

Unter dem Motto „Bauen, sanieren, wohnen mit erneuerbarer Energie“ veranstaltete die neu gegründete Klima- und Energieagentur (KEA) Bamberg am 17. Juli auf dem Gelände des Kreisbauhofes in Memmelsdorf ihre 1. Energiemesse, die den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit bot, sich einen ganzen Tag lang mit der Technik der erneuerbaren Energien, dem Energieeinsparen und der Energieeffizienz vertraut zu machen.

Parallel zur Ausstellung konnte man auch Vorträge besuchen und sich an einem Gewinnspiel beteiligen. Die Veranstaltung wurde die ganze Zeit über von Radio Bamberg begleitet, das dem nicht optimalen Wetter zum Trotz gute Stimmung verbreitete. Aufgrund des guten Zuspruchs und der positiven Rückmeldungen der Aussteller plant die KEA Bamberg bereits die nächste Energiemesse, die am 8. Juli 2012 erneut auf dem Gelände des Bauhofes stattfinden wird.



Landrat Dr. Günther Denzler im Gespräch mit Dr. Christian Lange

Erneuerung der Straßen im Landkreis

Zahlreiche Kreisstraßen erfuhren im Jahr 2011 im Bamberger Land eine Erneuerung.

Bei den Außerortsstraßen wurden Deckenbaumaßnahmen, Oberbauverstärkungen, aber auch grundlegende Ausbauten mit größeren Erdbewegungen durchgeführt.

Viele Ortsdurchfahrten bekamen durch die Gestaltung der Randbereiche nach dem Straßenausbau ein neues Gesicht. Insgesamt investierte der Landkreis Bamberg rund 4,75 Millionen Euro in Kreisstraßen und damit in eine gute Infrastruktur für seine Bürger.

Die größten und aufwändigsten Maßnahmen waren

- Ausbau der Kreisstraße BA 11 zwischen Brunn und Hohenpözl
- Oberbauverstärkung der Kreisstraße BA 44 zwischen Mittelsteinach und der Landkreisgrenze Kitzingen
- Ausbau der Kreisstraße BA 5 in der Ortsdurchfahrt Gundelsheim (1. Bauabschnitt)
- Ausbau der Ortsdurchfahrt Possenfelden (BA 50)

Fertig gestellt werden konnte nach zweijähriger Bauzeit die Ortsdurchfahrt Straßgiech, die nun eine völlig neue Verkehrsführung mit zwei Einbahnstraßen aufweist.



OD Straßgiech nach dem Ausbau mit neuer Verkehrsführung

Baumaßnahmen	Baulänge in m	Baukosten in €	Förderung in €
Ortsdurchfahrt Gundelsheim	600	520.000	165.000
Geh- und Radweg Sportgelände Memmelsdorf	600	100.000	
GVS Brunn - Hohenpözl	2.400	1.300.000	545.000
Ortsdurchfahrt Ketschendorf	100	80.000	
Mittelsteinach – Landkreisgrenze Kitzingen	2.600	750.000	355.000
Roßdorf am Forst - Geisfeld	1.400	220.000	
Ortsdurchfahrt Possenfelden	600	720.000	290.000
Poxdorf - Königfeld	2.700	360.000	
Unterhalts- und Deckenbaumaßnahmen auf verschiedenen Kreisstraßen	4.000	4000.000	

Tag des offenen Denkmals 2011

„Romantik, Realismus, Revolution – Das 19. Jahrhundert“, so lautete das diesjährige Motto zum Tag des offenen Denkmals.

In Altendorf erläuterte Kreisheimatpfleger Wolfgang Rössler den interessierten Besuchern die Geschichte der Kath. Ortskapelle Praesentatio Beatae Mariae Virginis, einer neuromanischen Kirche aus dem Jahre 1852.

Das ehemalige Rathaus in Scheßlitz, ein Bauwerk Gustav Haeberles, öffnete an diesem Tag seine Türen. In einer Ausstellung konnte man sich von weiteren Bauwerken des Architekten im Stadtgebiet beeindruckt lassen.

Nach Abschluss der umfangreichen Sanierung gab es Gelegenheit die Kath. Pfarrkirche St. Maria Magdalena in Unterleiterbach zu besichtigen.

In Schederndorf konnten Interessierte die Ortskapelle „Maria von Lourdes“ besuchen und den von Bildhauer Georg Löwisch gestalteten Altar mit der Lourdes-Madonna bewundern. Georg Löwisch, ebenfalls ein Künstler des 19. Jahrhunderts, stattete viele Ortskapellen und kleine Filialkirchen aus, die um die Jahrhundertwende in der Erzdiözese Bamberg erbaut wurden.



Kath. Ortskapelle Praesentatio BMV



Ehem. Rathaus Scheßlitz



Altar Ortskapelle Maria von Lourdes

Städtebauförderung

Im Jahr 2011 wurden insgesamt acht Maßnahmen mit einem Gesamtkostenvolumen von ca. 3,1 Mio. Euro und einem Anteil von ca. 2 Mio. Euro zuwendungsfähiger Kosten abgeschlossen. Die größten Maßnahmen waren:

- Neugestaltung der südlichen Altstadt, Stadt Schlüsselfeld
- Neugestaltung der restlichen Bachgasse und der Fischergasse, Stadt Hallstadt
- Umbau und Neugestaltung der Bahnhofstraße, Markt Zapfendorf

Derzeit laufen noch 27 Maßnahmen mit einem Gesamtkostenvolumen von ca. 40,5 Mio. Euro und einem Anteil von ca. 23,9 Mio. Euro zuwendungsfähiger Kosten.

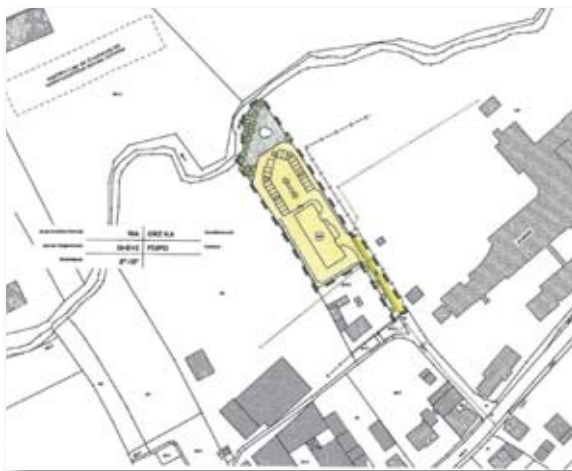


Südliche Altstadt, Stadt Schlüsselfeld

Bauleitplanung im Hinblick auf den demographischen Wandel

Der Bereich der Bauleitplanung wurde im Jahr 2011 insbesondere durch die aktuellen Themen des demographischen Wandels und der Energiewende geprägt.

So reagierten viele Gemeinden auf die demographischen Entwicklungen. Durch den Bau von Wohnanlagen, Heimen und sonstigen Einrichtungen wollen sie sicherstellen, dass ihre Bürger auch im Alter außerhalb ihrer Wohnungen eine angenehme und betreute Umgebung genießen können. Die Gemeinde Gundelsheim, die Gemeinde Oberhaid und die Stadt Scheßlitz haben im Jahr 2011 die notwendigen bauleitplanerischen Voraussetzungen geschaffen, eine solche Einrichtung in ihre vorhandene Infrastruktur maßvoll einzupassen.



Ausschnitt aus dem vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Wohnanlage Ellertal“ der Stadt Scheßlitz



Ausschnitt aus dem Bebauungsplan „3. Änderung Bebauungsplan Nord“ der Gemeinde Oberhaid

Wohnungsbauförderung



Die günstige Zinsentwicklung am freien Kapitalmarkt sorgte auch 2011 für durchschnittlich hohe Antragszahlen bei der Neuschaffung von Eigenwohnraum. Im Gegensatz zum Vorjahr ist hierbei die Nachfrage nach Neubauten im Verhältnis zu Gebrauchtoobjekten doppelt so hoch.

Die vom Freistaat Bayern bereitgestellten Mittelkontingente für Eigenwohnraum haben sich im Vergleich zum Vorjahr von 1,5 Mio. Euro auf 1,1 Mio. Euro verringert.

Die Umstrukturierung des Geschäftsbereichs 4 zum Jahreswechsel 2010/2011 hatte auch Auswirkungen auf den Verfahrensablauf der Förderung von Zweiterwerben. Die Wertgutachten, welche zur Beurteilung der Förderfähigkeit bei Gebrauchtoobjekten erforderlich sind, werden nicht mehr intern erstellt. Hierfür werden seit diesem Jahr externe Gutachter beauftragt.

Bauen im Aufwind

Das Jahr 2011 brachte deutliche Veränderungen bei den Bauantragszahlen. Die Gesamtzahl stieg von 1.130 Bauanträgen im Jahr 2010 auf 1.181 Bauanträge im Jahr (Zeitraum 1. Januar – 15. November). Dies ist eine Steigerung von mehr als 5 %. Seit dem Jahr 2008 ist insgesamt ein Anstieg von 27 % zu verzeichnen.

Besonders erfreulich ist, dass die Anträge bei Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern um 22 % angestiegen sind.

Die Zahlen der gewerblichen Bauten blieben bei einer leichten Tendenz nach unten nahezu konstant (101 Bauanträge im Jahr 2011).



Kinderbetreuung – von der Planung bis zum Bau

Besonders gefordert war das Bauamt in diesem Jahr im Bereich der Schaffung von Kinderbetreuungsmöglichkeiten. So wurden 28 Kindergärten, -horte und -krippen, neu- oder umgebaut sowie saniert.

Bereits im Vorfeld der Planung beginnt die Beratung der Architekten sowie der Einrichtungsträger durch das Bauamt in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt. Hierbei sind die einschlägigen Bestimmungen für Sonderbauten sowie die Kindergartenrichtlinien zu beachten und auch der behindertengerechten Ausbau wird hierbei mit eingeschlossen.

Nachdem die Pläne offiziell beim Bauamt eingehen, sind vielfältige Prüfungen, wie z. B. eine sorgfältige Brandschutzprüfung nötig, die auch die Flucht- und Rettungswege umfasst. Dadurch soll eine Gefährdung der Kinder soweit wie möglich ausgeschlossen werden.

Nachdem die Einrichtungsträger für diese Baumaßnahmen staatliche Fördermittel erhalten, werden umfangreiche Gespräche mit der Bewilligungsbehörde geführt. Die Förderanträge des Trägers werden vor der bauaufsichtlichen Genehmigung mit der Regierung von Oberfranken abgestimmt. Nach Genehmigung ist in der Regel eine Baustellenüberwachung notwendig, damit die Baugenehmigungs- und Förderauflagen eingehalten werden. Bis zum Abschluss des Bauvorhabens sind deshalb mehrere Begehungen der Baustelle durchzuführen.



Kindergarten Rattelsdorf



Kindergarten Röbersdorf

Neue Bodenrichtwerte

Der Gutachterausschuss für die Ermittlung von Grundstückswerten im Bereich des Landkreises Bamberg hat im Mai 2011 die neuen Bodenrichtwerte zum Stichtag 31. Dezember 2010 neu ermittelt und beschlossen.

Erstmals wurden die Bodenrichtwerte mit Erschließungskosten berechnet. Bei vorhandenen Verkäufen erfolgte eine separate Bewertung der einzelnen Baugebiete. Neben Wohn- und Gewerbeflächen kam es auch zu einer Festlegung von Ackerlandpreisen im gesamten Landkreisgebiet.

Die neue Bodenrichtwertliste ist im Internet unter www.landkreis-bamberg.de unter dem Suchbegriff „Bodenrichtwerte“ veröffentlicht.

Feuerwehren probten für den Ernstfall

Ein LKW fängt in einer Anlieferungshalle Feuer, die Flammen greifen auf das Gebäude über und Personen werden vermisst - dieses Szenario hielt bei einer Übung am 5. November in Hetzentännig (Gemeinde Walsdorf) zahlreiche Einsatzkräfte der Feuerwehren aus dem Landkreis Bamberg in Atem.

14 Feuerwehren aus den umliegenden Gemeinden, das THW, die Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung, der Malteser Hilfsdienst, die Feuerwehrübungskräfte des Landkreises und Vertreter der Gemeinde sowie des Landratsamtes Bamberg erprobten im Verarbeitungsbetrieb tierischer Nebenprodukte die Wasserversorgung und die Dekontamination von Personen und Fahrzeugen. Infolge eines LKW-Brandes im Anlieferungsbe- reich, der sich schließlich auf die gesamte Industriehalle ausbreitete, galten auch Perso- nen als vermisst. Insgesamt meisterten die 190 Einsatzkräfte mit 33 Fahrzeugen die ge- stellten Aufgaben gut. Die Übung zeigte, dass bei großflächigen Einsatzstellen Luftauf- nahmen, welche das ganze Ausmaß der Katastrophe zeigen, sehr wertvoll sein können.



Dekontaminierungszelt



Feuerwehrübung in Hetzentännig,
Perspektive des Hexacopters

Verbraucherschutz 2.0

Ungewollte Werbeanrufe, Abofallen im Internet, unseriöse Gewinnversprechen - das Bayerische Verbraucherinformationssystem www.vis.bayern.de ist ein verlässlicher Lotse für Bürgerinnen und Bürger durch diese Informationsflut. Das Bayerische Staatsministerium der Justiz und für Verbraucherschutz war mit seiner Kampagne „Gut zu wissen“ im September und Oktober auch im Landratsamt Bamberg zu Gast. An einer interaktiven Infostation konnten sich Bürgerinnen und Bürger schnell und unkompliziert informieren.



Traurige Statistik:

Mehr Verkehrsoffer im Landkreis

Eine traurige Wendung zeichnet sich bei der Zahl der Verkehrsoffer in der Bundesrepublik Deutschland ab: Der seit rund zwei Jahrzehnten anhaltende positive Trend ist in diesem Jahr gekippt - ohne plausible Erklärung. Auch bei den Unfällen auf Kreisstraßen im Landkreis Bamberg ist bereits jetzt, im Vergleich zum Vorjahr, eine Zunahme der Personenschäden ersichtlich.

Hinsichtlich der Zahl der Verkehrstoten auf allen Straßen im Landkreis ist leider ein massiver Anstieg zu ver- zeichnen, wobei die Unfälle in den meisten Fällen auf menschliches Versagen zurückzuführen sind.

Unfälle im Landkreis Bamberg gesamt (alle Straßenklassen) 2011:

Verkehrsunfälle insgesamt	2.708
mit Personenschaden	545
Verkehrstote	17
Schwerverletzte	155

Verkehrsunfälle im Landkreis Bamberg an Kreisstraßen 2011:

Verkehrsunfälle insgesamt	288
mit Personenschaden	58
Verkehrstote	2
Schwerverletzte	24

Dioxingeschehen und EHEC-Infektionserkrankungen

Beim Dioxinskandal im Januar stand ein deutsches Chemieunternehmen im Mittelpunkt, das unerlaubter Weise technische Fette zur Futterfettherstellung verwendet und somit das Futterfett in erheblichem Maß mit Dioxin belastet hatte. Das dioxinbelastete Futterfett wurde an zahlreiche Futtermittelhersteller vertrieben.

Die Lebensmittelüberwachung und das Veterinäramt des Landratsamtes Bamberg ermittelte, dass weder Ei-Erzeuger noch Betriebe, die Eier verarbeiten, mit belasteten Futtermitteln bzw. Eiern beliefert wurden. Eine erhöhte Dioxin-Belastung der Eier und Eiprodukte aus der Region konnte damit ausgeschlossen werden.

Die EHEC-Fälle im Mai, die zunächst lediglich auf Norddeutschland beschränkt schienen, wurden Mitte Mai auch in Bayern diagnostiziert. Aufgrund der sich rasant ausbreitenden EHEC-Welle (über 3000 gemeldete Erkrankungsfälle in Deutschland) mit zum Teil schweren Erkrankungsverläufen (HUS – hämorrhagisch-urämisches Syndrom) und Todesfällen wurden rasch strenge Überwachungsmaßnahmen notwendig.



Aufgrund des lange unbekanntes krankmachenden Lebensmittels - zuerst sollten es Gurken, dann Tomaten und Salat aus Spanien gewesen sein, bis schließlich Sprossen als Überträger erkannt wurden – waren die Lebensmittelkontrolleure bei der konsequenten Überwachung von sich täglich ändernden Vorgaben stark gefordert: Sie überprüften Einzelhändler und Gemüseabteilungen in Lebensmittelketten ständig auf aktuell gefährdete Ware und sprachen infolgedessen Warenspernungen und Verbote des Inverkehrbringens bestimmter Waren aus. Die Mitarbeiter der Lebensmittelüberwachung waren rund um die Uhr im Einsatz und beantworteten eine große Flut an E-Mails und telefonischer Anfragen aus der Bevölkerung.

Bovine Virusdiarrhoe/Mucosal Disease (BVD/MD)

Pflichtbekämpfung seit 2011



Missgebildetes Kalb aufgrund des BVD-Virus

Zum 1. Januar trat die neue Bundesverordnung zum Schutze der Rinder vor einer Infektion mit dem Bovinen Virusdiarrhoe-Virus der Mucosal Disease in Kraft. Es handelt sich hierbei um eine anzeigepflichtige Tierseuche der Rinder, die weltweit verbreitet ist und zu den wirtschaftlich bedeutsamsten Infektionskrankheiten beim Rind zählt. Das Virus kann Fruchtbarkeitsstörungen, Aborte, Fehlgeburten, Missbildungen und Geburten von lebensschwachen sowie klinisch gesunden Kälbern hervorrufen. Sie ist aber für den Menschen nicht gefährlich. Schon seit einigen Jahren konnten bayerische Rinderhalter in einem von der Tierseuchenkasse bezuschussten freiwilligen Bekämpfungsverfahren ihre Rinder auf das Vorhandensein von so genannten persistent infizierten Virusträgern untersuchen lassen. Besonders der Komplex der Fruchtbarkeitsstörungen, Missbildungen und Todesfälle bei Kälbern können die ohnehin schmale Rendite in der kleinbäuerlichen Rinderhaltung erheblich schmälern.

Die Rinderhalter sind nun verpflichtet, jedes Rind, das ab dem 1. Januar 2011 geboren wurde, bis zum sechsten Lebensmonat auf das BVD-Virus untersuchen zu lassen. Des Weiteren darf ein Rind grundsätzlich nur noch aus einem Bestand verbracht werden, wenn es mit negativem Ergebnis auf das BVD-Virus untersucht worden ist. Einzelne Ausnahmen davon sind speziell geregelt. Im Jahr 2011 wurden (nur) 15 neugeborene Kälber als BVD-Virusträger ermittelt. Dieser Wert liegt unter dem Durchschnitt bayerischer Landkreise.

Tierseuchenbekämpfung – Tierseuchensituation – Tierschutz

Die gute Nachricht vorneweg: Im Jahr 2011 wurde von der Biene über das Pferd bis zum Wild kein einziger Fall einer anzeigepflichtigen Tierseuche im Landkreis Bamberg festgestellt. Die landkreisweite Seuchenfreiheit sucht in Bayern ihresgleichen und ist auch eine hervorragende Ausgangsbasis für den Handel mit Tieren und den Export von tierischen Produkten.

Erfreulicherweise wurden keine ernst zu nehmenden Verdachtsfälle bei den klassischen Tierseuchen wie beispielsweise Tollwut, Maul- und Klauenseuche, Schweinepest und Salmonellose wie auch bei Geflügelpest (oder Vogelgrippe genannt) gemeldet. Auch bei BSE wurde bundesweit im zweiten Jahr hintereinander kein Fall mehr festgestellt.

Unerfreulich ist dagegen die Zahl der Tierschutzfälle: Im Jahr 2011 wurden 85 Tierschutzfälle registriert und bearbeitet. Hinweise aus der Bevölkerung gab es häufig bei Pferde-, Hunde- und Katzenhaltungen, die oft Abmagerung, nicht artgerechte Haltung oder unkontrollierte Fortpflanzung betrafen. Bei den Nutztieren wurden die meisten Auffälligkeiten im Rahmen von Bestandskontrollen oder bei Sektionen verendeter Tiere in der TBA durch das Veterinäramt selbst festgestellt. Die Beanstandungen reichten von Anbindehaltung bei Kälbern über Vernachlässigung der Pflege bis hin zu Platzmangel in der Aufstallung. Die Haltung von Exoten im Bereich der Reptilien, Amphibien oder Fische nahm in den letzten Jahren zu, jedoch wissen viele Halter nicht genau über die Lebensbedingungen dieser Tiere Bescheid.

BHV1- Bovine Herpesvirus-Infektion Typ 1 - Ganz Bayern ist jetzt BHV1-frei

Etwa 25 Jahre nach Beginn des damals noch freiwilligen BHV1-Bekämpfungsverfahrens in Bayern wurden nunmehr die letzten Regierungsbezirke als BHV1-freie Regionen in Deutschland anerkannt.

Mit der Anerkennung sind zusätzliche Gesundheitsgarantien verbunden, die Rinder erfüllen müssen, die aus nicht BHV1-freien Regionen (z. B. andere deutsche Bundesländer, Tschechien, Frankreich etc.) in einen bayerischen Rinderbestand verbracht werden. Damit soll eine Neuinfektion der Rinderbestände verhindert werden.

Landrat Dr. Günther Denzler ist auf den Hund gekommen

Anhänglich, dankbar und treu beschreibt Landrat Dr. Günther Denzler seinen tierischen Zuwachs namens Harly. Seit einigen Monaten ist der kleine Hund der Rasse „Cotton de Tulear“ Herr im Hause Denzler. Das verspielte Wollknäuel hält seinen Besitzer ganz schön in Atem, denn er liebt Spaziergänge in der freien Natur genauso wie Schmusestunden im heimischen Wintergarten. Sein Besitzer möchte ihn auf keinen Fall mehr missen: „Harly bereichert mein Leben!“ Das Gefühl, sich mit dem neuen Hund eine schwere Aufgabe ans Bein gebunden zu haben, hat er nicht. Ans Bein „gebunden“ hat sich der Landrat allerdings ein Abbild seines tierischen Liebling, das er sich im Rahmen der Hexennacht im Hirschaidler Hallenbad auf die Wade tätowieren ließ...



Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland

- Dr. Rolf-Eberhard Griebel, Hallstadt

Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste im Ehrenamt

- Rosemarie Jäger, Oberhaid
- Mathilde Dotterweich, Burgebrach
- Luitgard Brehm, Heiligenstadt
- Lorenz Brehm, Heiligenstadt
- Georg Dittebrand, Bischberg
- Gerhard Pickel, Litzendorf
- Johann Schmitt, Litzendorf
- Augusta Keller, Priesendorf
- Friedrich Utzmann, Priesendorf
- Bruno Kunzmann, Viereth-Trunstadt

Medaille für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung in Silber

- Dr. Günther Denzler, Litzendorf

Medaille für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung in Bronze

- Helmut Hänchen, Heiligenstadt

Dankurkunde für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung

- Hans-Jürgen Grieger, Gundelsheim
- Adam Krapp, Pettstadt
- Friedrich Linz, Pettstadt
- Klaus-Peter Lukas, Gundelsheim
- Bernhard Milsch, Breitengüßbach
- Hans-Werner Röthlein, Breitengüßbach
- Harald Schneider, Lisberg

Ehrennadel des Landkreises Bamberg für besondere Verdienste im Ehrenamt und in der Jugendarbeit

Im Dezember zeichnete Landrat Dr. Günther Denzler 23 Personen und 3 Vereine für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement in den Bereichen Sport, Soziales, Kultur, Jugend und Gesellschaftspolitik aus.



Kultur

- Georg Sturm, Schlüsselfeld
- Oswald Pfister, Hirschaid

Soziales

- Rudi Reß, Reckendorf
- Maria Schneider, Zapfendorf
- Adolf Seibold, Zapfendorf
- Irmgard Popp, Scheßlitz
- Michael Rebhan, Viereth-Trunstadt

Sport

- Emma Hofmann, Schlüsselfeld
- Andreas Stöhr, Zapfendorf
- Joahann Bayer, Zapfendorf
- Gerd Reichert, Pettstadt
- Siegrtrude Bayer, Scheßlitz

Gesellschaftspolitik

- Edgar Schmitt, Oberhaid
- Herbert Vetter, Reckendorf
- Franz Schmitt, Baunach
- Karl-Heinz Übelacker, Zapfendorf
- Betty Lösel, Trabelsdorf

Kultur-Jugendarbeit

- Jürgen Sperber, Priesendorf

Sport-Jugendarbeit

- Günter Weber, Geisfeld
- Wolfgang Kretschmer, Scheßlitz
- Ralf Kestel, Ebern
- Christian Martin, Stegaurach
- Klaus-Jürgen Kurz, Zapfendorf



Sonderpreis für Vereine mit hervorragender Jugendarbeit

- TSV Aschbach 1946 e. V.
- Musikverein Stadt Hallstadt e. V.
- Aurachter Blasmusikverein e. V.
- Sportverein Wernsdorf e. V.
- Gemeindebücherei Litzendorf



Dankurkunde für Verdienste um Umwelt und Gesundheit

- Kilian Wächtler, Schlüsselfeld

Schülerlotsenehrung

Stellvertretend für alle 438 Schülerlotsen und 95 Schulweghelfer im Landkreis empfing Landrat Dr. Günther Denzler persönlich 48 Schülerlotsen aus der Gemeinde bzw. Mittelschule Bischberg und drei erwachsene Schulweghelfer im Landratsamt und dankte ihnen für ihren Einsatz in den vergangenen zwölf Monaten.



Ehrung der Feldgeschworenen durch Landrat Dr. Günther Denzler

Im Juni ehrte Landrat Dr. Günther Denzler 38 Feldgeschworene aus dem Landkreis und würdigte den ehreamtlichen und verantwortungsbewussten Einsatz zum Wohle der Gemeinschaft. Er dankte den Männern für 25-, 40- bzw. 50-jährige Tätigkeit und überreichte im Namen von Staatsminister Fahrenschoen an folgende Personen eine Urkunde:



25 Jahre

- Friedhold Schmeuß, Volkmannsreuth
- Erwin Leicht, Zogendorf
- Johann Weiß, Röbersdorf
- Walter Neuß, Leppelsdorf
- Paul Föbel, Lauter
- Bruno Müller, Lauter
- Friedrich Kraus, Schlüsselfeld
- Fritz Linsner, Untermelsendorf
- Johann Göller, Wernsdorf
- Michael Krug, Viereth-Trunstadt

40 Jahre

- Martin Barth, Steinfeld
- Johann Hübner, Steinfeld

Landrat Dr. Günther Denzler bekommt die Kommunale Verdienstmedaille in Silber verliehen



Landrat Dr. Günther Denzler wurde vom Bayerischen Staatsminister des Innern, Joachim Herrmann, mit der Kommunalen Verdienstmedaille in Silber ausgezeichnet. In einer Feierstunde würdigte Herrmann das Wirken Dr. Denzlers als Landrat des Landkreises Bamberg sowie als Bezirkstagspräsident von Oberfranken.

Landrat und Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler engagiert sich seit Jahrzehnten mit überdurchschnittlicher Tatkraft und höchstem persönlichen Engagement in der Kommunalpolitik. Gestaltungswille und Entscheidungsfreude haben sein Schaffen für den Landkreis Bamberg und den Bezirk Oberfranken geprägt. Beide Gebietskörperschaften können seit Beginn seiner Amtszeit viele Erfolge in sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen, touristischen und familienpolitischen Bereichen vorweisen, was vor allem auf seine Durchsetzungskraft zurückzuführen ist. Aufgrund seines zielorientierten und innovativen Handelns machte sich Dr. Denzler nicht nur um den Landkreis Bamberg verdient, sondern prägte in den vergangenen Jahren auch das Bild und die Struktur des Bezirks Oberfranken und der Europäischen Metropolregion Nürnberg maßgeblich mit.

Jahresbericht des Landkreises Bamberg für das Jahr 2011

Fotos Landratsamt Bamberg, Stadt Bamberg, Rudolf Mader, Creative Art Photography, Thomas Ochs, Anny Maurer, IGZ, Bamberg, WiR, Bamberg-Forchheim, www.kopfwerk.com, Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, Jochen Strauß, Andreas Hub, Robert Stöhr, Architekten Heinz & Paptistella, Erhard Pflaum, Architekt Schmitt, iSo e. V., AOK, Harald Rieger, Peter Biel, Florian Knörlein, Thomas Feulner, Pixelio.de, Ramona Kitzmüller, Pixelio.de, Angelina S

Herzlichen Dank allen Städten, Märkten und Gemeinden, Behörden, Vereinen, Verbänden, Institutionen und Privatpersonen, die Fotos, Logos, Grafiken etc. zur Verfügung gestellt haben.

Textbeiträge Pressestelle und Fachbereiche

Redaktion und Layout Fly-out Werbeagentur, Bamberg – www.fly-out.de

Druck Hausdruckerei Landratsamt Bamberg

© Landratsamt Bamberg 2012

Landratsamt Bamberg

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Ludwigstr. 23
96052 Bamberg

Telefon: 0951/85-106
Telefax: 0951/85-8106
E-Mail: stefanie.schuhmann@lra-ba.bayern.de
www.landkreis-bamberg.de

